

Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

bei uns

dhu[↑]
Baugenossenschaft

SOMMER 2023



DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



HAMBURG

Meine dhu
Mitglieder-App
und Portal

Vorstandsinterview
mit Frank Seeger
und Torsten Götsch

Gemeinsam aktiv!
Ausflüge und
Veranstaltungen

INHALT

Unsere dhu

- 4-5 dhu informiert**
Tipps & Veranstaltungen
- 6 dhu informiert**
Neuer und langjährige Mitarbeiter
- 7 dhu informiert**
Meldungen aus der Genossenschaft
- 8 Vorstandsinterview**
„Wir haben mehr als nur Klimathemen im Fokus“
- 12 „Meine dhu“**
Serviceportal und App
- 14 dhu bewegt Quartiere**
Interview mit Anika Weimann
- 15 Nachbarschafts-Netzwerke**
Angebote von Stadtteilzentren und Onlineplattformen
- 16 Neu eingezogen**
Tipps und Storys rund um Nachbarschaft
- 18 Wir stellen vor**
Die Stiftung Das Rauhe Haus
- 20 Gemeinsam aktiv!**
Veranstaltungen und Treffs

Hamburg & Genossenschaften

- 28 Ein Herz für Backstein**
Zur Geschichte von Hamburgs liebstem Baustoff
- 32 Förderkonditionen**
Die Stadt Hamburg hat auf die steigenden Baukosten reagiert
- 33 Wohngeld Plus**
Prüfen Sie jetzt, ob Sie einen Anspruch geltend machen können!
- 34 Hamburg entdecken**
Unsere schönsten Wochenmärkte und Tipps zum cleveren Einkauf
- 35 Hamburg grafisch**
Wissenswertes zu unserem Wasser
- 34 Impressum**



8 Vorstandsinterview:
Im Gespräch mit Frank Seeger und Torsten Götsch



12 „Meine dhu“ erfolgreich gestartet:
Mitglieder-App und Portal



16 „Guten Tag, ich bin neu eingezogen“:
Tipps und Storys rund um den Einzug



18 Stiftung Das Rauhe Haus:
Vom ehemaligen Rettungsdorf für Kinder zur sozialen Institution



26 Mitmach-Zirkus für Groß und Klein:
Zirkusschule „Die Rotznasen e.V.“ auf Sommertour durch dhu-Wohnanlagen



28 Hamburgs Herz aus Stein:
Kein Baustoff prägt das Gesicht unserer Stadt stärker als der Backstein

Liebe dhu-Mitglieder,

mein Name ist Christian Hops. Ich arbeite in der IT-Abteilung der Genossenschaft und gehöre zu der Spezies, die gern am PC sitzt und stundenlang an Programmen tüftelt. 2022 und Anfang 2023 habe ich mit meinen Kollegen an einem großen Projekt gearbeitet: der Einrichtung des Serviceportals „Meine dhu“. Sie haben vermutlich davon gehört und den Brief vorliegen, der vor Ostern an alle Mitglieder verschickt wurde. Lesen Sie auch gern auf den Seiten 12 und 13 mehr zu den Serviceleistungen, die Ihnen das Onlineportal bietet.

Mit nur wenigen Anlaufschwierigkeiten, die gehören dazu, und vor allem großer Resonanz ist das Portal gestartet. Ich habe es sehr genossen, als minütlich die Registrierungen eintrafen.

Aber auch eine besondere Begegnung hat mich gefreut beziehungsweise nachdenklich gemacht – mit einer älteren Dame, Mitglied der dhu, die mir im Treppenhaus erzählte, dass sie kein Smartphone besäße und nicht mitmachen könne. Selbstverständlich ist es keine Pflicht, sich bei „Meine dhu“ zu registrieren, habe ich ihr erklärt, und dass sie sich weiterhin jederzeit persönlich bei ihrer Genossenschaft melden kann.

Es ist ein gutes Gefühl, für eine solidarische Gemeinschaft zu arbeiten, die die unterschiedlichen Interessen ihrer Mitglieder berücksichtigt. Typisch Genossenschaft? Ich denke schon.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer!
Ihr Christian Hops



Das Geld hängt an den Bäumen

Über die wohl leckersten und auf jeden Fall sozialsten Säfte der Stadt



„Macht Spaß!“ Hier das Team des gemeinnützigen Projektes bei der Pause.



Die Idee ist einfach und überzeugend: Mit Menschen vom Rande der Gesellschaft vergessenes oder nicht benötigtes Obst ernten und daraus köstliche Säfte und Schorlen herstellen. Diese sind inzwischen in vielen Geschäften in der Metropolregion Hamburg erhältlich. Unterstützt wird das Projekt von Ehrenamtlichen, Freunden und Förderern, die nicht nur bei der Ernte helfen. Auf dem Hof Nieder-georgswerder Deich 196 in Wilhelmsburg werden gern Apfelspenden – gegen Saftkostenproben – entgegengenommen. Jede verkaufte Flasche, jeder getrunkenen Schluck hilft, Arbeitsplätze

für von der Gesellschaft vergessene Menschen zu schaffen. Und das sozialversicherungspflichtig, in regulären Jobs. Die gemeinnützige GmbH ist in nunmehr zehn Jahren auf über 20 Mitglieder gewachsen. Auch bei der dhu werden die leckeren Säfte gerne getrunken. dasgeldhaengtandenbaeumen.de

Buchtipps von
dhu-Mitarbeiterin
Annette Kamphus:

Einfach aufhören zu shoppen



Was wäre, wenn ... wir alle ab einem bestimmten Tag (fast) nur noch kaufen, was wir wirklich brauchen? Welche Auswirkungen hätte dies kurz-, mittel- und langfristig auf die Wirtschaft, Arbeitswelt, Politik und unseren Alltag? Auf einer Reise rund um den Globus hat der kanadische Umweltjournalist James B. MacKinnon beobachtet, was geschieht, wenn die Shoppingkultur unerwartet endet, und lässt Experten dazu zu Wort kommen. Detailliert werden die Konsequenzen anhand historischer Beispiele und Entwicklungen beleuchtet und mit überraschenden Aussagen verknüpft, ohne die negativen Folgen außer Acht zu lassen. Spannend, wie deutlich wird, dass ein Ausstieg aus der sich immer schneller drehenden Konsumspirale nicht nur unseren Planeten retten, sondern auch unser Leben zum Positiven verändern kann.

James B. MacKinnon.

Der Tag, an dem wir aufhören zu shoppen.

Wie ein Ende der Konsumkultur uns selbst und die Welt rettet. Penguin Verlag 2021. 20 Euro. Erscheint August 2023 als Taschenbuch.

Fotos: Das Geld hängt an den Bäumen GmbH (2); Alina Sergeyenko (1); Penguin Random House Verlagsgesellschaft GmbH (1)

Unser Tipp für Bücherfans

Große Büchertausch-Aktion in Mümmelmannsberg am 31. August



Gebrauchte Bücher tauschen oder schenken liegt im Trend: Auch die dhu lädt im Gemeinschafts-Pavillon zum Büchertausch und Mitglieder richten dort ein Büchertauschregal ein. **Mehr dazu und zur Einweihung auf der Seite 23 in dieser Ausgabe.**

30 Jahre NABU-Naturgarten

Kleingärten als Lebensräume für Tiere und Pflanzen inmitten der Großstadt



Der NABU-Naturgarten (Parzelle 185) liegt im Kleingartenverein „Birkehain“ in Winterhude, nahe der U1, Haltestelle Lattenkamp, und wird von der NABU-Gruppe Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek betreut. Die Gruppe freut sich über Interessierte, die Lust haben, mit anzupacken. Zu den Tagen der offenen Gar-

tenpforte finden Pflanzenmärkte statt und es wird informiert: 4. Juni: Igel im Garten; 18. Juni: Langer Tag der Stadtnatur/Wildblumenwiese; 9. Juli: Dachbegrünung; 13. August: Insektensofener – Honig- und Wildbienen/Der Imker kommt. Informationen unter NABU-Hamburg.de/garten

Fotos: NABU Werner Voller (1); Steven Haberland (1); AdobeStock (1 caffor)

Nicht vergessen: Internationaler Genossenschaftstag im Juli

Am ersten Wochenende im Juli wird unsere demokratische Unternehmensform jedes Jahr international gefeiert. **Möchten Sie ein Fest in Ihrer Nachbarschaft auf die Beine stellen?** Die dhu unterstützt Sie gern. Melden Sie sich und erfahren Sie mehr: **Tel. 040 514943-0 oder info@dhu.hamburg** Mehr Infos zum Internationalen Genossenschaftstag unter ica.coop/en/node/16244

dhu-Auszubildender
Kian Hosseinian:



Erdbebenopfer nicht in Vergessenheit geraten lassen

Die Lage in der Türkei und in Syrien ist nach den Erdbeben weiter dramatisch. Zehntausende Menschen sind gestorben, die Not ist groß. Hilfsorganisationen bitten vor allem um Geldspenden. Diese seien die effektivste Art, konkret zu helfen. Hier zwei von vielen Möglichkeiten, für die Opfer der Katastrophe zu spenden:

Deutsches Rotes Kreuz

IBAN: DE63 3702 0500 0005 0233 07
BIC: BFSWDE33XXX
Stichwort:
Nothilfe Erdbeben Türkei und Syrien
drk.de

Das „Bündnis Entwicklung Hilft“ und die „Aktion Deutschland Hilft“ rufen gemeinsam zu Spenden auf:

BEH und ADH

IBAN: DE53 200 400 600 200 400 600
BIC: COBADEFFXXX
Stichwort:
ARD/Erdbeben Türkei und Syrien
spendenkonto-nothilfe.de

Ein Boot namens „Boot“ und eine erfolgreiche Initiativbewerbung

Neuer Mitarbeiter der dhu Service GmbH ist André Dierks

Heute ist das Bad in einer frisch zu renovierenden Wohnung dran: Der Maler André Dierks wird die Tapete entfernen, Wände spachteln und anschließend streichen. Der zukünftige Mieter tapeziert nebenan, man klönt ein bisschen, André Dierks packt kurz mit an.

Der Neue ist in Barmbek aufgewachsen und verstärkt das nun dreiköpfige Malerteam der dhu Service GmbH. Sieben Jahre war er als Maler tätig, zuvor unter anderem in der Wartung von Schiffsmotoren.

Seine Initiativbewerbung bei der dhu war erfolgreich, er sei „übergänglich, dass es geklappt hat“, sagt er. Wohnungsgenossenschaften sind dem 43-Jährigen vertraut, er hat bereits für eine Hamburger Genossenschaft gearbeitet und wohnt mit Ehefrau Alina, Sohn und Tochter in einem Reihenhaushaus der genossenschaftlich organisierten Fritz-Schumacher-Siedlung in Langenhorn.

Sie ist sehenswert, die unter Denkmalschutz stehende Siedlung, die 1920 von dem Architekten und Stadtplaner



Spachteln, Streichen und Lackieren - André Dierks in seinem Element

Fritz Schumacher konzipiert wurde. Mehr als 600 Wohneinheiten mit großen Gärten gehören dazu. 1990 wurde die Siedlung in das Genossenschaftsregister eingetragen. Hier ist, wie in kleinen Genossenschaften üblich, viel Eigenleistung zu erbringen.

André Dierks geht nach Feierabend gern mit dem Familienhund im nahe gelegenen Raakmoor spazieren, bastelt oft an Motorrollern oder ist auf Tour

mit seinem Boot namens „Boot“. Auch ökologische Fragen beschäftigen ihn: „Wir müssen alle etwas tun, aber im richtigen Maß.“ Er achtet jedenfalls genau darauf, dass kein Tropfen Öl ins Grundwasser gelangt, ist regelmäßig bei Müllsammelaktionen dabei und die Familie lebt im Smarthome sowie mit maximal 19 Grad Raumtemperatur. „Das spart eine Menge Geld und CO₂.“ Willkommen bei der dhu!

Die dhu gratuliert

Wir freuen uns in diesem Jahr über den langjährigen Einsatz gleich dreier Jubilare, nicht mehr selbstverständlich in heutigen Zeiten. Langjährige Betriebsjubiläen konnten feiern:



25 Jahre Andreas Lotzow



10 Jahre Arne Blask



10 Jahre Moritz Prochno

Fotos: Steven Haberland

Fotos: dhu (l), Himmelstreppe e.V. (r)

Neues aus der dhu

Schlicksweg in Barmbek

Mit dem für Mai geplanten **Spatenstich** startet der Bau von Wohnungen, Büro- und Gewerbeflächen sowie einer Kita. In dem Gemeinschaftsprojekt von dhu eG und coop eG wird auch die Geschäftsstelle der dhu ihren Sitz haben. Wir rechnen mit einer Fertigstellung im Laufe des Jahres 2025. Für das Gebäude am Buchsbaumweg ist der Neubau von Wohnungen, das „100 Jahre dhu“-Haus, in Planung.

„100 Jahre dhu“-Haus

Die dhu hat den **Bauvorbescheid** für das „100 Jahre dhu“-Haus von der Baubehörde erhalten. Das Haus ist am jetzigen Standort der Geschäftsstelle im Buchsbaumweg geplant. Zu einem Informationstreffen wurden Bewohner des umliegenden Quartiers und ehemalige Workshop-Teilnehmer im April eingeladen..

Hamm

Die **Modernisierung** von 164 Wohnungen im Curtiusweg 2-4, 6-10, Am Elisabethgehölz 9, 11 und Mettlerkampsweg 11, 13-19 wird im Sommer 2023 beginnen. Erneuert werden unter anderem die Fenster und die Fassadendämmung im Innenhof wird verstärkt. Zudem werden Balkone im Innenhof überarbeitet und die Heizungsanlage, unterstützt von Solarthermie, optimiert.



IT-Sicherheit

Der **Datenschutz** liegt der dhu am Herzen, seit kurzem werden alle dhu E-Mails verschlüsselt übertragen und können nicht von Dritten eingesehen werden. Zusätzlich hat die dhu eine „Digitale Signatur“ eingeführt, jede Mail ist mit einem „Echtheitszertifikat“ versehen. Eine Mailadresse kann gefälscht werden, die dhu-Signatur nicht.

Barmbek

Glückwunsch zum zehnjährigen Bestehen! Das Wohnprojekt „**Himmelstreppe e.V.**“ erhielt 2009 von der Agentur für Baugemeinschaften für sein Konzept den Zuschlag, auf dem ehemaligen Güterbahnhofsgelände in Barmbek 19 Wohnungen zu realisieren. In der Baugenossenschaft dhu fand man einen Partner für dieses Projekt. Die dhu war Bauherr und vermietet seit 2013 die Wohnungen an die Mitglieder des Vereins.



Vertreterinnen und Vertreter

Im April hat eine Informationsveranstaltung für Vertreter und Ersatzvertreter stattgefunden, am **15. Juni** findet die jährliche **Vertreterversammlung** statt.

Ausbildung – Ausbildungskooperation

Ab April 2023 hat dhu-Azubi Kian Hosseinian ein sechswöchiges Praktikum bei der Hamburgischen Investitions- und Förderbank (IFB Hamburg) durchlaufen. In der gleichen Zeit wiederum hat Marie Beecken im Rahmen ihres dualen Studiums bei der IFB bei der dhu ein Praktikum in den Abteilungen Technik, Vermietung und Buchhaltung absolviert. Diese Ausbildungskooperation besteht seit vielen Jahren.

Hamburger Architektur Sommer 2023

Eine Vielzahl von **Ausstellungen, Rundgängen und Veranstaltungen** bietet ab Mai der 10. Hamburger Architektur Sommer. Der Historiker Dr. Holger Martens führt am 3. und 30. Juni durch historischen Wohnungsbestand der dhu am Buchsbaumweg. Mehr dazu siehe auch Seite 26. Diese und weitere Veranstaltungen unter architektursommer.de



„Wir haben mehr als nur Klimathemen im Fokus“

Interview mit dhu-Vorstand Frank Seeger und Torsten Götsch

Auch wenn es der Baugenossenschaft und dem Mitarbeiterteam gut geht – es gibt weiterhin große Herausforderungen zu meistern. Diese seien auch im vergangenen Jahr nicht weniger geworden, bestätigen die Vorstände Frank Seeger und Torsten Götsch im Gespräch mit der „bei uns“.

Trotz der Gleichzeitigkeit mehrerer globaler Krisen blickt die dhu positiv auf das vergangene Geschäftsjahr 2022 und das Frühjahr 2023 zurück. Welche Themen beschäftigen die Genossenschaft besonders?

Frank Seeger (FS): Die Baugenossenschaft dhu steht gut da, auch uns und dem Mitarbeiterteam geht es gut. Allerdings sind die Herausforderungen nicht weniger geworden. Da gibt es den seit über einem Jahr herrschenden Krieg in der Ukraine, er ist furchtbar für die betroffenen Menschen – und er hat auch Folgen für uns. Er wirkt sich auf die Materialbeschaffung aus und bringt enorme Kostensteigerungen mit sich. Neben den Baukosten steigt die Entlohnung der Handwerker. Auch die Folgen der Coronapandemie beschäftigen uns immer noch.

Wir nehmen aus vielen Gesprächen mit, dass diese Themen auch unsere Mitglieder in der einen oder anderen Form beschäftigen, aktuell insbesondere die Inflation. Wir versuchen, ein Stück weit Sicherheit zu vermitteln – durch die Art und Weise, wie wir arbeiten und zur Verfügung stehen. Das ist unser Beitrag.

Welche Entwicklungen betreffen die Baugenossenschaft konkret?

FS: Das Thema Klima überstrahlt alles. Die dhu steht hinter den deutschen Klimazielen und ist seit Jahren mit nachhaltiger Bauweise befasst. Wir setzen unterschiedliche Heizformen ein, nutzen Photovoltaik und verstärkt Elektromobilität. Doch nun gilt es, in kurzer Zeit hohe Auflagen zu erfüllen.

Steigende Energiepreise sind eine Belastung für die Bevölkerung, also auch für unsere Mitglieder. Die Politik federt sie zwar ab – allerdings befristet. Selten wussten wir so wenig, was im nächsten Jahr passieren wird. Aber wir sind zuversichtlich. Wir wollen uns nicht daran gewöhnen, was in der Welt geschieht, und helfen, wo es möglich ist.

Die steigenden Energiekosten belasten viele Haushalte. Haben die Mietrückstände bei den Mitgliedern zugenommen?

FS: Die Auswirkungen sind spürbar, aber in einem überschaubaren Rahmen. Aus unserer Sicht sind die Mitglieder, anders als befürchtet, in der Mehrzahl bisher gut durch das vergangene Jahr und das erste Quartal 2023 gekommen. Die staatlichen Hilfen waren zunächst bis Ende Dezember befristet und wurden verlängert. Wir müssen sehen, wie sich die Situation jetzt weiterentwickelt. Zwei Mitarbeiterinnen, Christine Westermann und Christine Birkholz, stehen jedenfalls betroffenen Mitgliedern im Bedarfsfall mit Rat und Tat zur Seite.

Fotos: Steven Haberland



dhu-Vorstände
Torsten Götsch
(Foto oben) und
Frank Seeger
(Foto unten)



„Wir versuchen Sicherheit zu vermitteln – durch die Art und Weise, wie wir arbeiten und zur Verfügung stehen. Das ist unser Beitrag.“

Was gibt es Neues aus dem Team der dhu?

Torsten Götsch (TG): Das Team ist gewachsen und hat sich positiv entwickelt. Fünf neue Mitarbeiter und eine Mitarbeiterin wurden 2022/2023 eingestellt, davon zwei Hauswarte. Außerdem freuen wir uns über eine Rückkehrerin aus der Elternzeit. Die Neueinstellungen erfolgen auch durch Wechsel: Zwei Mitarbeiter bereiten sich auf den Ruhestand vor. Die Neuen stellen einen beachtlichen Anteil bei rund 50 Mitarbeitenden dar und wurden gut in das Team aufgenommen.

Bei welchen Vorhaben ist die Genossenschaft im vergangenen Geschäftsjahr gut vorangekommen?

TG: Ein Highlight war sicherlich die Fertigstellung des Neubaus in der Julius-Vosseler-Straße. Ein tolles Gebäude mit 109 öffentlich geförderten Wohnungen ist entstanden. Das war nicht nur ein anspruchsvolles Bauvorhaben, auch die Wohnungsabteilung war mit der Abwicklung der Vermietung stark gefordert.

Wir haben die gesetzten Ziele erreicht, trotz mancher Widrigkeiten. Dazu gehört auch der Fortschritt beim Bauvorhaben im Schlicksweg, wo neben Wohnungen und Gewerbe auch eine Kita und die Geschäftsstelle der dhu einziehen wird. Hier steht der symbolische Spatenstich bevor. Auch die Modernisierung von 39 Wohnungen in der Ohlsdorfer Straße verlief erfolgreich.

Deutschland will bis 2045 Klimaneutralität erreichen. Was unternimmt die dhu, um dieses Ziel zu unterstützen?

FS: Wir müssen weg vom Gas hin zu regenerativen Energien. Deshalb haben wir unter anderem 2022 zwei Wohnanlagen in Bramfeld von Gas auf Fernwärme umgestellt. Fernwärme enthält im Energiemix einen wachsenden Anteil aus regenerativen Quellen, deshalb werden wir diese Form der Wärmeversorgung weiter ausbauen.

Mit einem eigenen dhu-Klimapfad streben wir CO₂-Neutralität für unseren Wohnungsbestand an. Allerdings haben sich die dafür notwendigen Finanzierungsmöglichkeiten zuletzt erheblich verändert: Unter anderem sind die Zinsen stark gestiegen und die Förderprogramme wurden teils deutlich umgestellt. Hinzu kommt der schon genannte Anstieg der Baukosten. In der Folge mussten wir bereits geplante Maßnahmen verschieben. Doch wir sind überzeugt, den Gebäudebestand der Baugenossenschaft dhu bis zum Jahr 2045 klimaneutral versorgen zu können.

Welche Rolle spielt Solarenergie dabei?

FS: Wir sind mit unterschiedlichen Solaranbietern im Gespräch, doch dem Einsatz sind in der Praxis Grenzen gesetzt. Selbst die Anbieter möchten nicht auf jedes Dach eine Anlage bringen. Wenn Mitglieder Photovoltaikmodule auf den Balkonen anbringen möchten, genehmigen wir das, wenn möglich. Doch es sind viele formale Hürden zu überwinden. Und streng genommen rechnet sich ein Balkonkraftwerk oft nicht. Zum Beispiel darf man nicht mehr als 600 Watt einspeisen. Und die Gebäudenetze sind nicht dafür geeignet, dass Strom zurückfließt.

Setzt die Baugenossenschaft auf Wärmepumpen?

FS: Wir gehen nicht davon aus, dass wir Klimaneutralität ausschließlich mit Wärmepumpen erreichen. Unter anderem werden hier große Mengen an regenerativen Strom benötigt. Alternativen zur Wärmepumpe verfolgen wir, haben zum Beispiel Erfahrungen mit Pelletheizung und mit Eisspeichern gemacht. Auch die Frage nach grünem Wasserstoff beschäftigt uns. Ein spannendes Produkt, dass CO₂-neutral sein könnte.

„ Wir teilen ein Stück weit die Argumente der Stadt Hamburg – mit Grund und Boden sollte nicht spekuliert werden. Trotzdem lehnen die Genossenschaften das ausschließliche Erbbaurecht ab.“

Hamburg will städtische Grundstücke in Zukunft nur noch im Ausnahmefall verkaufen. Stattdessen sollen Wohnungsunternehmen Erbpachtverträge erhalten. Ist das weiterhin ein Thema?

TG: Das ist weiterhin ein schwieriges und emotionales Thema für Genossenschaften und die Stadt. Wir befinden uns im Dialog mit der Stadt, werden mitunter eingeladen von Bürgerschaftsfraktionen. Das ist uns wichtig, man kann die andere Seite nicht verstehen, wenn man nicht mit ihr spricht.

Wir teilen ein Stück weit die Argumente der Stadt Hamburg – mit Grund und Boden sollte nicht spekuliert werden. Trotzdem lehnen die Genossenschaften das ausschließliche Erbbaurecht ab. Die Stadt will die Mieten nicht nach oben treiben, doch wir Genossenschaftler müssten befürchten, dass am Ende der Laufzeit die Häuser an die Stadt zurückgehen. Und was geschieht dann? 20 Jahre vorher nicht zu wissen, was mit einem Grundstück passiert, ist keine Option für uns.

Die oberste Maxime eines Vorstands ist das Wohl der Genossenschaft und ihrer Mitglieder. Das ist nicht allen bewusst. Doch selbstverständlich diskutieren wir darüber, ob es Bedingungen gibt, unter denen die dhu einen Abschluss mit Erbbaurecht in Erwägung ziehen würde.

Hat die dhu zurzeit noch Grundstücke im Erbbaurecht?

TG: Die dhu hat nur noch drei Erbbaurechte, die aber alle noch sehr lange Laufzeiten haben. Die Mehrzahl unserer ehemaligen Erbbaurechte wurde bereits vor vielen Jahren gekauft. Die Stadt Hamburg hat bekanntlich wenig Grundstücke zu vergeben, entwickelt aber zukünftig weitere Flächen, die auch für die dhu interessant werden könnten.

Um das Grundstück herum hat die Genossenschaft das Quartier im Blick. Welche Rolle spielt Quartiersentwicklung?

FS: Viele Genossenschaften, darunter auch die dhu, betreiben bereits seit Jahrzehnten Quartiersentwicklung, zum einen durch günstige Mieten, aber auch durch soziale Beratung. Wir wirken in die Quartiere hinein, oft zusammen mit Kooperationspartnern wie anderen Wohnungsbaugenossenschaften oder der städtischen SAGA – in Mümmelmannsberg zum Beispiel oder in Steilshoop. Die Quartiersentwicklung hat sich professionalisiert. So ist bei der dhu bereits seit Jahren eine Mitarbeiterin eigens für

diesen Bereich tätig. Wir werden in Zukunft verstärkternetzt in den Bezirken und Quartieren agieren. Ein wichtiges Werkzeug ist auch die dhu Stiftung. Sie ist in unseren Quartieren aktiv und fördert Projekte vor allem dort, wo die Baugenossenschaft Wohnungen besitzt.

Gibt es weitere Kooperationspartner?

FS: Wir versuchen, stets an andere Genossenschaften in unseren Quartieren heranzutreten, wie in der Lohkoppel in Bramfeld, wo 2022 30 Jahre alte Heizungsanlagen ausgetauscht werden sollten. Wir konnten den Versorger Hansewerk Natur gemeinsam davon überzeugen, hier eine Fernwärmeleitung zu legen. Diese wird, eine Selbstverpflichtung von Hansewerk Natur, ab 2030 CO₂-neutral sein. Für die dhu allein, deren Bestand dort 129 Wohnungen umfasst, hätte sich das nicht gelohnt.

Hat die dhu im vergangenen Jahr ihre wirtschaftlichen Ziele erreicht? Trotz geänderter Förderbedingungen?

TG: Die Genossenschaft hat ihre geplanten wirtschaftlichen Ziele trotz aller Widrigkeiten erreicht. Sie war von den Förderungsumstellungen, konkret der Einstellung von Förderprogrammen, direkt betroffen. Für die dhu ist es immens wichtig, dass der Staat wieder ein verlässlicher Finanzierungspartner wird und nicht kurzfristig Programme einstellt oder die Förderbedingungen verschärft. Die Stadt Hamburg hat hier zum Glück ein eigenes Modell entwickelt.

2023 ist die Förderung für den sozialen Wohnungsbau aufgrund der gestiegenen Baukosten noch einmal deutlich erhöht worden. Damit soll sichergestellt werden, dass wir auch in der Zukunft bezahlbaren Wohnungsbau leisten können.

„ Für die dhu ist es immens wichtig, dass der Staat wieder ein verlässlicher Finanzierungspartner wird und nicht kurzfristig Programme einstellt oder die Förderbedingungen verschärft.“

Wie wirken sich gestiegene Kosten auf die Nutzungsgebühren (Mieten) aus?

TG: Wir mussten starke Steigerungen hinnehmen, teilweise bis zu 20 Prozent höhere Stundenverrechnungssätze. Wir haben aber entschieden, aufgrund der insgesamt hohen Inflation mit geringeren Mieterhöhungen klarzukommen. Das funktioniert auch deshalb, weil wir weniger Neubau betreiben.

Wo wird der Service für die Mitglieder erweitert?

TG: Ein Serviceportal und eine App gingen im Frühjahr an den Start. Ein großes Projekt für die dhu, das nach längerer Vorbereitung Ende 2022 Fahrt aufgenommen hatte. Wir

„ Wir haben entschieden, aufgrund der insgesamt hohen Inflation mit geringeren Mieterhöhungen klarzukommen. Das funktioniert auch deshalb, weil wir weniger Neubau betreiben.“

sind im April gestartet und freuen uns, wenn viele das Portal zur Erledigung von Formalitäten nutzen.

Was steht im Bereich Modernisierung an?

FS: In Barmbek werden wir 200 Wohnungen energetisch modernisieren. Wir planen, dort ein besonderes energetisches Konzept umzusetzen und sind mit der Stadtplanung im Gespräch. Unter anderem ist eine serielle Vorfertigung geplant. In Hamm beginnt im Sommer die Modernisierung von 164 Wohnungen.

Kommt das „100 Jahre dhu“-Haus voran?

FS: Für den Ersatzneubau, der am heutigen Standort unserer Geschäftsstelle entstehen soll, liegt inzwischen der Bauvorbescheid vor. Wir haben im Frühjahr über den aktuellen Stand informiert. Das Projekt stieß zu Beginn auf großes Interesse seitens der Mitglieder, aber vom Bezirk kamen etliche Korrekturen.

Wo will die Genossenschaft zukünftig bauen?

FS: Wir prüfen, aufgrund des Erbbaurechts der Stadt jetzt noch bewusster als in der Vergangenheit, was auf dhu-Grundstücken möglich ist. Ein möglicher Ansatz ist, Garagenhöfe durch Tiefgaragen zu ersetzen und dann auf den frei gewordenen Höfen zu bauen. Wir schauen, wo sich die dhu weiterentwickeln kann. Die Mitglieder werden wir selbstverständlich frühzeitig informieren, wenn Vorhaben konkreter werden.

Gibt es Neues bei der dhu Service GmbH?

TG: Sie wirtschaftet erfolgreich. Ein neuer Maler verstärkt das Team. Alle Heizkostenverteiler sind inzwischen fernaulesbar.

Wie sieht es bei der dhu Stiftung aus?

TG: Die Stiftung ist ihrem satzungsgemäßen Auftrag nachgekommen. 30 Projekte mit zusammen rund 43.000 Euro wurden 2022 gefördert, 15 Anträge wurden bereits bis Mitte 2023 gestellt.

Vielen Dank für das Gespräch.

Das Geschäftsjahr in Wort und Zahl: Den gesamten Jahresabschluss finden Sie im Geschäftsbericht 2022. Ein gedrucktes Exemplar erhalten Sie ab Juli in der Geschäftsstelle und unter dhu.hamburg zum Download.

„Meine dhu“: Gute Resonanz beim Start des neuen Serviceangebotes



Online und rund um die Uhr: Über das Serviceportal und die App sind Sie blitzschnell bei der dhu.

Das Angebot, sich beim Serviceportal und der App anzumelden, ging vor Ostern per Brief an alle rund 7.800 Mitglieder. Stark: Nach wenigen Tagen hatten sich bereits mehr als 1.000 registriert. Die Möglichkeit, viele Angelegenheiten online zu klären, hat überzeugt. Und bei Anmeldung bis zum 30. Juni kann man noch mit Chance ein Tablet gewinnen.

Als die Briefe, per Post oder durch Verteilung in die Briefkästen, an alle Mitglieder rausgegangen waren, stieg die Spannung bei den Mitarbeitern. Schließlich hatten sich dhu-Mitarbeiter viele Monate mit der Einrichtung von „Meine dhu“, dem neuen Serviceangebot der dhu, befasst. Online konnte man nun verfolgen, wie nach der Verteilung in den jeweiligen Quartieren die Anmeldezahlen stiegen. Bei Redaktionsschluss waren es insgesamt bereits 1.700 Teilnehmende. Ein tolles Ergebnis für die dhu!

Natürlich gab es auch Rückfragen. Hier einige der Antworten: Selbstverständlich ist die Nutzung kostenlos und die Registrierung keine Pflicht. Und jedes Mitglied benötigt eine eigene E-Mail-Adresse als Benutzernamen. Das gilt auch für Kinder.



Auf einen Blick

„Meine dhu“ bietet die Möglichkeit,

- persönliche Daten, etwa eine Bankverbindung, schnell zu ändern
- Anliegen wie eine Reparaturmeldung oder eine Frage zur Haustierhaltung zu jeder Zeit an die dhu zu schicken und den Bearbeitungsstand zu verfolgen
- eine Kündigung als sogenanntes Self-Service-Formular selbst zu erzeugen
- die eigene Betriebskostenabrechnung, Verträge und weitere Dokumente immer „griffbereit“ zu haben
- Zukünftig Einblick in die monatlichen Verbrauchsdaten (Heizung) zu nehmen

Fragen können gern weiterhin per E-Mail oder Telefon gestellt werden. Oder man nutzt die vorbereiteten Antworten auf häufige Fragen, die „FAQ“, unter dhu.hamburg. Eine Erläuterung und **persönliche Registrierungsnummer** haben alle Mitglieder per Post erhalten. Wer den Brief nicht mehr zur Hand hat, kann die Registrierungsnummer gern erneut anfordern.

Das Portal „Meine dhu“ ist eine zusätzliche Möglichkeit zur Information und Kommunikation mit der Genossenschaft. Nach der Registrierung kann man **rund um die Uhr** auf Dokumente zugreifen, viele Angelegenheiten auf direktem Wege erledigen und den Bearbeitungsstand verfolgen.

Die persönlichen **Verbrauchsdaten von Heizungen** werden in den nächsten Monaten zur Verfügung stehen. Sobald es losgeht, informiert die dhu über das Portal beziehungsweise die App.

Denn die Nutzer erfahren unmittelbar, wenn es etwas Neues gibt: Stellt die Genossenschaft zum Beispiel ein Dokument ein, erfolgt eine Benachrichtigung per E-Mail. Wer die entsprechende Funktion in der App erlaubt, erhält dann eine sogenannte **Push-Benachrichtigung**. Schneller geht es nicht!

Die dhu freut sich, wenn viele Mitglieder sich registrieren.



INFO

Sie haben Fragen?

Melden Sie sich gern per Telefon unter 040 514943-0 oder per E-Mail an meine-dhu@dhu.hamburg. Oder Sie nutzen den Onlineservice unter [dhu.hamburg/service/meine dhu/](https://dhu.hamburg/service/meine-dhu/)

TIPP

Anmelden und Tablet sichern.

Noch nicht angemeldet im Serviceportal oder bei der App „Meine dhu“? Dann schnell – bis 30. Juni – registrieren.

Unter allen Teilnehmenden werden 30 Tablets verlost.

Allgemeine Fragen zu Tablet, Smartphone & Co?



Kostenlose Schulungen bieten die Bücherhallen Hamburg: SILBER & SMART-Schulungen, in diesem Jahr gefördert von der dhu Stiftung, richten sich an Menschen 60+, die noch nicht oder wenig digital unterwegs sind. Ziel ist es, ihnen einen einfachen Einstieg in den Umgang mit Tablets, Smartphones und Internet zu ermöglichen.

Einfach anrufen unter: 040 43263783

Die Mitarbeiterinnen beraten Sie gern und nehmen sich Zeit für Sie.



„Quartiersentwicklung hat viele Facetten“

Ein Quartier kann ein Stadtviertel sein oder auch der Kiez um die eigene Wohnung. Von Quartiersentwicklung ist die Rede, wenn Stadt, Wohnungsunternehmen und weitere Akteure vor Ort aktiv werden, um das direkte Wohnumfeld zu fördern. Im Gespräch dazu dhu-Mitarbeiterin Anika Weimann, Ansprechpartnerin für den Bereich Soziale Quartiersentwicklung.



„Quartiersentwicklung geht über die eigene Wohnung und das Haus hinaus. Neben dem Wohnen liegt der Fokus vor allem auf einem lebenswerten Wohnumfeld.“

Frau Weimann, Sie setzen sich bei der dhu seit seit vielen Jahren für Nachbarschaft und Quartiere ein. Was hat sich verändert? Was versteht man unter sozialer Quartiersentwicklung?

Nachbarschaft hat sich vor Jahrzehnten ganz selbstverständlich ergeben, man teilte oft einen ähnlichen Tagesablauf, Kinder wuchsen gemeinsam auf und die Verweildauer in einer Wohnung war höher. Heute ist die Gesellschaft viel individueller, auch anonymer; viele Menschen, nicht nur ältere, vermissen Gemeinschaft und gemeinsame Aktivitäten, fühlen sich einsam. Dem versucht die dhu mit Angeboten wie Gemeinschaftsräumen und der Stärkung von ehrenamtlichem Engagement entgegenzuwirken. Der dhu ist es ein Anliegen, Menschen in ihren Quartieren und damit in ihrem Alltag zu unterstützen, damit sie sich sicher, gut versorgt und sozial eingebunden fühlen. Die Rahmenbedingungen hierfür zu schaffen, das ist soziale Quartiersentwicklung.

Was verbirgt sich noch hinter dem Begriff „Quartiersentwicklung“?

Quartiersentwicklung hat viele Facetten. Vielfach geht es darum, Netzwerke und Kooperationen zu fördern, soziale Bedarfe zu erkennen und mit verschiedenen Akteuren Lösungen zu erarbeiten. Aber auch Treffpunkte wie unser Gemeinschafts-Pavillon in Mümmelmannsberg gehören zur Quartiersentwicklung. Solche Treffpunkte sind allerdings nur dort sinnvoll, wo die Menschen sich einbringen können und mögen. Insgesamt meint Quartiersentwicklung

aber mehr als Freizeitangebote, auch wenn diese wichtig sind. Es geht darum, inklusive und damit lebenswerte Quartiere für alle zu schaffen. Und das kann weder die Stadt noch eine Genossenschaft alleine.

Wie kann man sich diese Arbeit konkret vorstellen?

In Mümmelmannsberg beispielsweise gibt es verschiedene Gremien und Arbeitsgemeinschaften, vom Sanierungsbeirat über die Stadtteilkonferenz bis zum Stadtteilmaking. Alle bearbeiten eigene und gemeinsame Themen, um Mümmelmannsberg als Quartier positiv weiterzuentwickeln. Das Spektrum reicht von Kunstprojekten bis zu sozialer Versorgung. Das Quartiershaus.Plus – unser Kooperationsprojekt mit der AWO – ist hierfür ein gutes Beispiel.

Was ist aktuell geplant?

Nach der Coronazeit normalisieren sich nun endlich wieder Begegnungen in Räumen – eine wichtige Voraussetzung für meine Arbeit. Weiterhin planen wir viele Outdooraktivitäten, von der Lesung über Hofkonzerte bis zum Mitmachzirkus. Gleichzeitig intensivieren wir die Netzwerkarbeit, tun uns mit Institutionen und Trägern in den Stadtteilen zusammen.

Kooperationen wie aktuell die mit dem Rauhen Haus in Horn bringen frische Impulse: Wir laden die Mitglieder ein, das Rauhe Haus kennenzulernen, unter anderem den neuen inklusiv angelegten Bewegungsplatz. Und selbstverständlich können sich Mitglieder in allen Quartieren jederzeit mit eigenen Ideen einbringen.

Foto: Steven Haberland



Runter vom Sofa und auf zum Leutetreffen in der Stadt

Stadtteilzentren und Onlinenetzwerke bieten zahlreiche Angebote, sich in netter Gesellschaft zu treffen. Bei einmaligen Veranstaltungen oder regelmäßigen.

Viele Wohnungsgenossenschaften, darunter auch die dhu, bieten Mitgliedern und deren Nachbarn Freizeitangebote und die Gelegenheit, sich einzubringen – so auch in dieser Ausgabe auf den Seiten 20-27. Doch die Möglichkeiten sind hier, logisch, begrenzt.

Mehr Chancen gibt es online: In vielen Städten findet man Nachbarschaftsnetzwerke. Vom Gesuch, eine Leiter auszuleihen über den Hinweis auf eine gefundene Katze bis zur Einladung zu gemeinsamen Spaziergängen oder Events wird fast alles gepostet.

Eines der bekanntesten Netzwerke ist das in Berlin gegründete nebenan.de. Es gilt als größte Nachbarschaftsplattform in Deutschland und verzeichnet laut eigenen Angaben rund 2,5 Millionen Nutzerinnen und Nutzer aus rund 10.000 Nachbarschaften. Das Besondere: Man meldet sich mit Klarnamen an, die in einer begrenzten Nachbarschaft zu sehen sind. Hier posten täglich Nachbarn Gesuche und Angebote und lernen sich über das Portal kennen.

nebenan.de

Beim Netzwerk Nachbarschaft, in Hamburg entstanden und betreut, sind laut eigenen Angaben rund 4.000 Nachbarschaftsgemeinschaften registriert. Auch hier kann man sich einbringen und Leute kennenlernen. Das bundesweite Netzwerk zeichnet sogar besondere Projekte im Wohnumfeld aus. Es steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. netzwerk-nachbarschaft.net

Hand aufs Herz – wie viele Stadtteilzentren sind spontan bekannt? Bestimmt nur wenige ... Dabei kann man in fast jedem Stadtteil Kultur erleben und künstlerisch oder sozial tätig werden: Ob in Winterhude im Goldbekhaus, im Jenfeld-Haus oder im Bürgerhaus Barmbek und der Zinnschmelze – der Blick ins jeweilige Onlineangebot lohnt und der Besuch vor Ort allemal. Viele Hamburger Stadtteilzentren sind verzeichnet unter hamburg.de/kulturzentren



dhu-Mitarbeiter
Moritz Prochno empfiehlt:

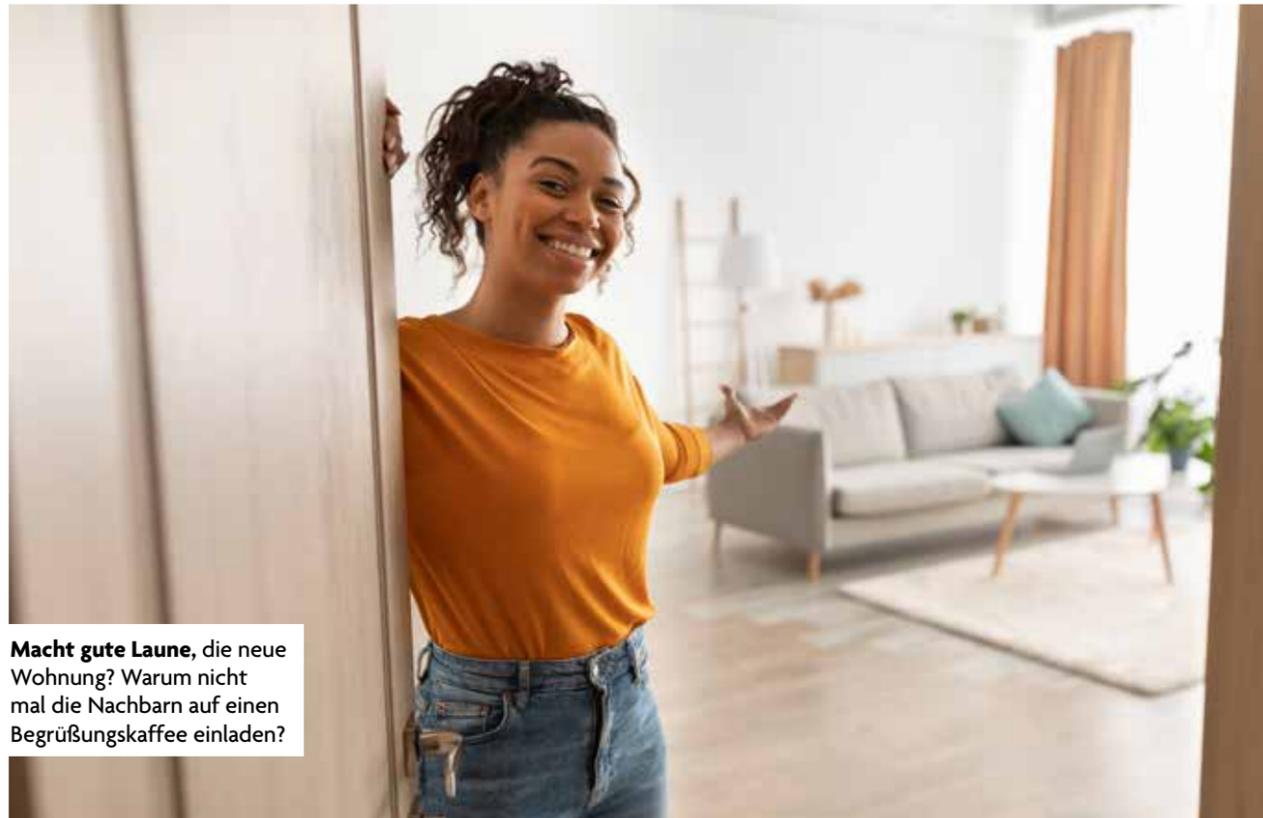
Online schauen und dann persönlich verabreden

„Die Einsamkeit nimmt in den Städten anscheinend zu, und das trotz unglaublich vieler Freizeitangebote. **Mein Tipp:** Online stöbern und dann einfach spontan losgehen, ob zu Veranstaltungen oder regelmäßigen Treffen. Die eine beste Plattform gibt es nicht, jedoch mehrere Nachbarschafts-Netzwerke online und in vielen Stadtteilen Bürgerhäuser oder Stadtteilzentren. Allein zu Hause herumsitzen muss in Hamburg niemand, der dies nicht ausdrücklich möchte. Viel Spaß beim Entdecken!“

Foto: AdobeStock (I Vane Nunes), Steven Haberland (1)

„Guten Tag, ich bin neu eingezogen!“

Erste oder neue Wohnung? Nicht vergessen, dass auch Nachbarinnen und Nachbarn dazugehören und man sie kennenlernen sollte. Nicht nur, weil es in Notzeiten helfen kann. Tipps und Storys für junge Mitglieder.



Macht gute Laune, die neue Wohnung? Warum nicht mal die Nachbarn auf einen Begrüßungskaffee einladen?

Mit dem Umzug fängt es an

Stell dich möglichst schon vor oder sonst bald nach dem Umzug auf nette Weise den Nachbarn vor. Mit einem Aushang im Flur. Oder einem Einwurf in die Briefkästen. Und auf jeden Fall mit einem Klönschnack im Treppenhaus bei den ersten Begegnungen. Mitmenschen sind in der Regel neugierig und freuen sich über Informationen über die Neuen im Haus.

Party machen – nicht ohne

Party machen? Nicht ohne den Nachbarn rechtzeitig vorher Bescheid zu sagen. Am besten per Aushang. Nett wirkt es, wenn man den Grund (Einzug, Geburtstag usw.) nennt. Auf jeden Fall Datum und Uhrzeit angeben. Und wer locker genug ist, lädt die anderen Hausbewohner einfach mit ein.

Stell einfach eine Frage

Auch wenn die meisten Leute megabeschäftigt wirken: Verblüffend freundlich kann die Stimmung werden, wenn man einfach eine Frage stellt. Wo man das Fahrrad gut abstellen kann. Wo der nächste Glascontainer ist. Wie das Wetter wird ...

Leih dir doch mal etwas aus

Du hast für den Umzug alles perfekt organisiert, aber doch die Leiter vergessen? Einfach mal klingeln bei den Nachbarn. Und da nicht alle eine Leiter griffbereit haben werden, lernst du garantiert gleich mehrere Leute kennen. Ist so passiert und gilt auch für Zeiten nach dem Umzug. Ohnehin ist das neue Teilen, das Sharing, jetzt angesagt.

Fotos: iStock (l Prostock-Studio, 1 Geber66)



„Alle mal anpacken!“
Ein Umzug mit viel Schwung kann Spaß bringen - hier die Umzugskette.

Gib der Nachbarin oder dem Nachbarn deine Telefonnummer

Egal, ob für eine Paketannahme oder weil du etwas vergessen hast (zum Beispiel beim Weggang die Balkontür zu schließen): Für den Fall der Fälle sollten ein oder zwei Nachbarn deine Telefonnummer haben, denn eine Nachricht schicken ist unkompliziert und kann jeder. Und auch du kannst anderen helfen. Im Fall der Fälle ...

Pass auf deine Nachbarn auf!

Klingt übergriffig? Ist es nicht. Bei der dhu leben viele ältere Menschen und es kann sein, dass jemand Hilfe benötigt, ohne es zu sagen. Nachfragen, ob man zum Beispiel beim Tragen helfen kann, ist wichtig – so viel Zeit muss sein. Oder, wenn man jemanden länger nicht gesehen hat, bei anderen Nachbarn nachhören. Und wenn etwas komisch erscheint, zum Beispiel der Briefkasten überquillt, die dhu informieren. Gibt auch noch ein gutes Gefühl.

Entschuldige dich!

Klingt lustig, aber ist so passiert: Eine neue Mitbewohnerin warf beim Umzug einen hübschen Blumentopf im Hausflur um und wollte sich entschuldigen. Bei der Suche nach den Eigentümern lernte sie einige nette Mitbewohner kennen.

Organisiere einen Flohmarkt!

Flohmärkte sind seit jeher beliebt bei nachbarschaftlichen Aktivitäten. Probiere es einfach aus und frage, wer Lust dazu hat, einen mit zu organisieren – mit einem Aushang oder einem Zettel in den Briefkästen in deinem Haus und

den Nachbarhäusern. Vorher sollte man allerdings mit der dhu besprechen, wo der Flohmarkt stattfinden kann, falls die Außenanlagen der Genossenschaft genutzt werden sollen.

Netzwerken online

Ist man Wochenendpendler oder Wechselschichtjobber, sieht man seine Nachbarn selten im Flur. Schade, denn dort klönt es sich am leichtesten. Tipp: In der Hausgemeinschaft eine Gruppe über einen Messenger bilden. So bleibst du auf dem Laufenden. Oder Mitglied werden bei einem Nachbarschaftsportal wie nebenan.de. Dort gibt es jede Menge Tipps und auch Gesuche – und vielleicht triffst du dort sogar deine Nachbarn!

Mitgliederstammtisch

Ist retro, und wieder beliebt: der Stammtisch. Frag ein, zwei Nachbarn, die du schon kennst, ob sie Lust haben auf einen Kneipentreff, zum Klönen oder zu einem Kneipenquiz. Funktioniert vielleicht nicht gleich, einfach dranbleiben.

Feste feiern, wie sie fallen!

Du möchtest gern, aber dir fällt kein Grund zum Feiern ein? Dann mitmachen bei Nachbarschaftstagen. Unsere Tipps: der bundesweite Tag der Nachbarschaft am 26. Mai 2023 und der Internationale Tag der Genossenschaften an jedem ersten Samstag im Juli. Und das Beste: Die dhu stellt Tische, Bänke und Pavillons zur Verfügung, bringt diese bis ans Haus und gibt unter Umständen sogar einen Zuschuss. Bitte rechtzeitig anmelden!



Das Alte Haus: In dieser Kate startete Johann Hinrich Wichern mit seiner Mutter die erste Wohngruppe für Kinder und Jugendliche. Mehr zur spannenden Geschichte des Rauhen Hauses unter rauheshaus.de/ueber-uns/stiftung

*Vom ehemaligen Rettungsdorf für Kinder
zur sozialen Institution*

Die Stiftung Das Rauhe Haus in Hamburg-Horn

*Das idyllisch wirkende Gelände mit altem Haus- und Baumbestand
ist der Sitz einer sehr lebendigen Stiftung. Mehr als 1.300 Menschen arbeiten
an den verschiedenen Standorten in Hamburg und Schleswig-Holstein
und gleich mehrere Schulen haben in Horn ihren Sitz.
Ein Besuch als Auftakt einer Zusammenarbeit.*

Fotos: Gisela Köhler (l), Stephan Wallochs (r), Stiftung Das Rauhe Haus (f)

**Auf dem Gelände
des Rauhen Hauses**
ist vieles möglich - hier
ein Meditationskreis.
Das Bild unten zeigt die
Wichern-Schule.



Die Stadt Hamburg baut sogenannte Bewegungsinseln für Menschen mit Behinderung – ein erster Standort befindet sich seit 2023 auf dem Gelände des Rauhen Hauses. Für Das Rauhe Haus, das 2023 sein 190-jähriges Bestehen feiert, ist die inklusive Bewegungsinsel ein weiterer Baustein im vielfältigen Angebot für Menschen mit Assistenzbedarf. Schon seit 2006 bietet das Kulturhaus Bienenkorb auf dem Gelände auch ein umfangreiches Freizeit- und Kulturprogramm für diese Zielgruppe.

Wer über das weitläufige Gelände schlendert, bleibt meist vor dem „Alten Haus“ stehen, dem Ort, wo der Gründer Theologe Johann Hinrich Wichern mit seiner Mutter die erste Wohngruppe für Kinder und Jugendliche startete. Heute agiert hier ein als Stiftung organisiertes großes diakonisches Unternehmen, das sich in den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Teilhabe mit Assistenz, Sozialpsychiatrie und Pflege sowie im Bereich Bildung engagiert. Inzwischen über Horn hinaus an rund 100 Standorten in Hamburg und Schleswig-Holstein.

Die Menschen stehen immer im Fokus und viele werden in Wohngruppen oder ambulant betreut: über 600 Kinder und Jugendliche sind es, fast 400 Menschen mit Behinderung und etwa 600 psychisch erkrankte Menschen.

Die Stiftung betreibt auch Bildungseinrichtungen. Auf dem Gelände in Horn besuchen Studierende die Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie und nicht zuletzt



sorgen die 1.500 Schülerinnen und Schüler der Wichern-Schule für Leben auf der Anlage. Das Rauhe Haus bietet zudem Möglichkeiten, sich in rund 40 verschiedenen Einrichtungen in vielen Quartieren freiwillig zu engagieren.

Für das Engagement in den Quartieren der Baugenossenschaft dhu steht dhu-Mitarbeiterin Anika Weimann, die mit Pia Scharnweber vom Rauhen Haus erste gemeinsame Veranstaltungen in diesem Jahr aufgelegt hat. Denn Freizeit und Kultur gemeinsam zu genießen, Angebote für Menschen mit und ohne Behinderung auf die Beine zu stellen und sich auf vielfache Weise in den Stadtteilen zu engagieren – dazu lädt auch die Baugenossenschaft dhu ein.

Die dhu bietet am 20. Juli in Zusammenarbeit mit dem Rauhen Haus eine Führung über das Stiftungsgelände an und erstmals Kultur- und Freizeitangebote in Niendorf und Horn. Mehr dazu auf der Seite 27.

Angebote des Rauhen Hauses

Bewegungsinsel
Inklusive Bewegungsinsel mit Bewegungsangeboten direkt auf dem Stiftungsgelände.
rauheshaus.de

Horn für alle
Rampenbau und Führungen, Das Rauhe Haus ist beteiligt am Projekt „Horn für alle“.
hornerfreiheit.de/fueralle

Angebote für Menschen mit psychischen Erkrankungen
Offene Angebote zur Freizeit und Beratung, u. a. in Horn, Barmbek, Wandsbek und Alsterdorf.
rauheshaus.de/Betreuung

Mittwoch, 12. Juli 2023

Führung Fritz Schumacher: Bauten und Wirkungsstätten



Hamburgs legendärer Bau- und Oberbaudirektor Fritz Schumacher hat zwischen 1909 und 1933 das Hamburger Stadtbild wesentlich geprägt und ist mit seinen imposanten Staatsbauten auch heute noch an vielen Stellen in der Stadt deutlich sichtbar. Aus den mehr als 100 erhaltenen öffentlichen Schumacher-Bauten werden wir bei diesem Rundgang einige im Innenstadtbereich genauer betrachten. Der Rundgang wird von „Stadtbilderklärer“ Jörg Beileites durchgeführt. Wir gehen (und fahren teilweise mit HVV) u. a. zu folgenden Gebäuden und Orten:

- Mönckebergstraße (Durchbruchstraße 1909)
- ehemalige Bücherhalle (Volkslesehalle) und Mönckebergbrunnen
- Rathausmarkt (Platz und Ehrenmal)
- Gewerbehäuser (Handwerkskammer)
- Museum für Hamburgische Geschichte

TREFFPUNKT

14.45 Uhr Mönckebergstraße vor dem Mönckebergbrunnen
15.00 Uhr Start der Führung

DAUER

2 Stunden

KOSTEN

9,00 Euro pro Person zzgl. HVV-Tageskarte erforderlich, es werden Strecken mit Bus/ U-Bahn zurückgelegt.

ANMELDUNG

Bis 20. Juni 2023 bei Anika Weimann,
Tel. 040 514943-21 oder a.weimann@dhu.hamburg

Montag, 21. August 2023

Lüneburger Heide Heideblüte mit Kutschfahrt

Erleben Sie eine der schönsten und ältesten Kulturlandschaften Deutschlands – die Lüneburger Heide.

In Behringen erwartet uns ein gemeinsames Mittagessen im Restaurant „Zur Grünen Eiche“. Gut gestärkt geht es nach Niederhaverbeck; hier unternehmen wir eine Kutschfahrt durch die sommerliche Heidelandschaft. Ende August zur Heideblüte versprüht die Lüneburger Heide einen ganz besonderen Charme. Am Nachmittag kehren wir ins Gasthaus zurück, trinken gemeinsam Kaffee und genießen ein Stück Buchweizentorte. Anschließend fahren wir zurück nach Hamburg und kommen gegen 18 Uhr wieder am Dammtorbahnhof an.



TREFFPUNKT

9.15 Uhr Dammtor, Shell Tankstelle Moorweide

ABLAUF

9.30 Uhr Abfahrt

11.00 Uhr Ankunft Behringen

11 bis 13 Uhr Mittagessen

13 Uhr Weiterfahrt nach Niederhaverbeck,

1½-stündige Kutschfahrt

15 Uhr Gemeinsames Kaffeetrinken

16.30-18 Uhr Rückfahrt nach Hamburg

Essenswunsch bitte bei Anmeldung angeben:

- Heidschnucken-Sahneragout, Bohnen, Salzkartoffeln
- Seelachs-Schlemmerfilet gebraten, Salzkartoffeln, Salat
- Vegetarisches Auberginenschnitzel mit grüner Tomatenmarmelade und Salat

KOSTEN

66,50 Euro pro Person inkl. Busfahrt, Mittagessen, Kutschfahrt sowie Kaffee und Buchweizentorte

ANMELDUNG

Bis 26. Juli 2023 bei Anika Weimann,
Tel. 040 514943-21 oder a.weimann@dhu.hamburg

Foto: AdobeStock (l. Bernd, l. Christoph Paul)

Dienstag, 29. August 2023

Führung Brückentour

Hamburg hat rund 2.500 Brücken, von denen wir bei diesem Rundgang etwa ein Prozent kennenlernen. Dabei gibt es allerdings so manche Besonderheit:

Eine Brücke, die breiter als lang ist, eine auf zwei Ebenen und eine, die über gar nichts hinüberführt. Wir werden Hamburgs älteste Brücke sehen und die, die für mehrere Jahre „eingelagert“ wurde. Erwachsene, aber auch Kinder erleben eine unterhaltsame und spannende Tour!



Foto: Bernd Duckstein (l. AdobeStock (l. Carl-Jürgen Bautesch), JASPER (l.))

TREFFPUNKT

18.00 Uhr vor dem Hamburger Rathaus am Haupteingang

DAUER

1,5 bis 2 Stunden

KOSTEN

10,00 Euro pro Person

ANMELDUNG

Bis 17. August 2023 bei Anika Weimann,
Tel. 040 514943-21 oder a.weimann@dhu.hamburg

Dienstag, 26. September 2023

Bus-Tour Exklusive Einblicke in den Containerhafen



Erleben Sie den größten deutschen Seehafen aus einer völlig neuen Perspektive. Bei dieser Tour erhalten Sie einen exklusiven Einblick in den Hamburger Hafen.

Zunächst erfahren Sie Spannendes über die ca. 800-jährige Geschichte und Entwicklung des Hamburger Hafens. In der historischen Speicherstadt und an den „50er Schuppen“ lebt die Zeit des konventionellen Güterumschlags mit Kisten, Säcken und Fässern noch einmal auf. Bei der Fahrt über die Köhlbrandbrücke genießen Sie den faszinierenden Blick über das riesige Hafengebiet. Danach fahren Sie mitten hinein ins Geschehen: Riesige Containerbrücken, hochbeinige Van Carrier, fahrerlose Transportplattformen – hier erleben Sie die aufregende Welt der Logistik. Während der Rundfahrt erläutern fachkundige Guides alle technischen und logistischen Details.

TREFFPUNKT

9.45 Uhr Dammtor, Shell Tankstelle Moorweide

DAUER

ca. 3 Stunden

KOSTEN

32,00 Euro pro Person, ohne Verpflegung

Hinweise

Bitte gültigen Personalausweis mitführen, ansonsten keine Teilnahme möglich. Kein Gepäck.
Während der Tour wird eine Toiletten- und Getränkepause gemacht. Entweder am Seemannsclub „Duckdalben“ oder am Truckertreff Altenwerder.

ANMELDUNG

Bis 5. September 2023 bei Anika Weimann,
Tel. 040 514943-21 oder a.weimann@dhu.hamburg

VERANSTALTUNGEN SOMMER 2023

Mümmelmannsberg



Gemeinschafts-Pavillon im Innenhof
Wilhelm-Lehmbruck-Straße 7

Sa, 24. Juni | 18-20 Uhr

Die 10. LANGE-NACHTDES-YOOOGA

An diesem Abend gibt es Yoga für alle überall in Hamburg. Auch bei uns – bei gutem Wetter im Innenhof, bei Regen im Gemeinschafts-Pavillon. Auch für Ihre Familie und Freund*innen. Alle sind herzlich eingeladen, Yoga kennenzulernen. Die 10. LANGENACHTDES YOOOGA ist eine Veranstaltung des gemeinnützigen Vereins Yoga für alle e.V. in ganz Hamburg. An 60 Orten findet am 24. Juni ab 17 Uhr Yoga für alle statt. Das Yoga-Angebot ist auch für Menschen mit Rollator oder Rollstuhl möglich. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Bequeme Kleidung ist gut.



Kosten: keine
Anmeldung: Nicht erforderlich
Ansprechpartnerinnen:
Anika Weimann, Tel. 514943-21
Petra Reiter,
petrareiter@yoga-bergedorf.de

Di, 6. Juni | 15.30-19.30 Uhr
Sommerfest im Innenhof
AWO und dhu laden Sie herzlich zum 5-jährigen Jubiläum ein.
15.30-17.00 Uhr: Kaffee, Kuchen, und heiße Waffeln; Spiel und Spaß für Kinder und Erwachsene
17.00-19.30 Uhr: Grill-Vergnügen und Live-Musik

Kosten: keine
Anmeldung: erbeten
Ansprechpartnerinnen:
Anika Weimann (dhu), Tel. 514943-21
Olga Zilke (AWO), Tel. 6970750-250

Sa, 17. Juni | 15 Uhr
Waffeln de luxe – das Back-Event
Ob herzhaft, süß, warm oder kalt – wir backen verschiedene Waffelkreationen.
Kosten: 10 Euro pro Person
Anmeldung: bis 09.06.2023
Ansprechpartnerin:
Maren Grau, Tel. 0171 2062063 (ab 19 h)

Sa, 24. Juni | 18-20 Uhr
Die 10. LANGENACHTDES YOOOGA
An diesem Abend gibt es Yoga für alle überall in Hamburg. Mehr Infos s. Kasten links.

Sa, 22. Juli | 15 Uhr
Frische Sommerküche
Wir schauen, was der Markt bietet und zaubern gemeinsam ein tolles Sommer-Menü.
Kosten: 15 Euro pro Person
Anmeldung: bis 14.07.2023
Ansprechpartnerin:
Maren Grau, Tel. 0171 2062063 (ab 19 h)



Sie haben weitere Nutzungsideen für unseren Gemeinschafts-Pavillon? Sprechen Sie uns gern an! Ihre Ansprechpartnerinnen: Maren Grau, Tel. 0171 2062063 (ab 19 Uhr) Anika Weimann, Tel. 514943-21

Di, 25. Juli | 15.30-17.30 Uhr
„Mitmach-Zirkus für Groß und Klein“ im Innenhof in Kooperation mit der Zirkuschule „Die Rotznasen e.V.“
Mehr Infos auf Seite 29.

Do, 27. Juli | 18.30-20 Uhr
„Come together“ – Abendlicher Klönschnack im Pavillon
Süße und salzige Snacks stehen bereit. Ganz nebenbei stehen wir natürlich auch für Fragen und Ideen rund um den Pavillon zur Verfügung. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!
Kosten: keine
Anmeldung: nicht erforderlich
Ansprechpartnerin:
Maren Grau, Tel. 0171 2062063 (ab 19 h)

Mi, 2. August | 14.30-16.30 Uhr
Kaffee, Kuchen & Klönschnack im Innenhof
AWO und dhu laden zum nachbarschaftlichen Picknick ein. Wir freuen uns über Kuchenspenden. Bitte melden Sie Ihren Kuchen an, damit wir den Überblick behalten. Wir freuen uns auf einen sommerlich-gemütlichen Nachmittag mit Ihnen!
Treffpunkt: Innenhof Wilhelm-Lehmbruck-Straße 7
Kosten: keine
Anmeldung: erbeten – kommen Sie aber auch gerne spontan vorbei!
Ansprechpartnerin:
Anika Weimann, Tel. 514943-21

Do, 31. August | 18.30 Uhr
Büchertausch-Aktion im Pavillon
Wir laden herzlich zum Büchertausch ein.
Mehr Infos s. Kasten rechts.

Mi, 6. September | 18.30 Uhr
Berühmte Hamburger Originale und Persönlichkeiten
Ob Hans Albers oder Helmut Schmidt, Udo Lindenberg oder Heidi Kabel, Störtebeker, Zitronenjette oder Wasserträger Hans Hummel – Lea Fischer und Heiko Seibt widmen sich an diesem Abend verschiedenen Hamburger Persönlichkeiten. Zudem spicken wir den Abend mit Hamburger Quizfragen und einem süßen Snack.
Kosten: Spende für die Künstler
Anmeldung: bis 31.08.2023
Ansprechpartnerin:
Anika Weimann, Tel. 514943-21

Sa, 16. September | 14-17 Uhr
Fotostreifzug durch die Boberger Dünen
Freuen Sie sich auf einen spätsommerlich-herbstlichen Spaziergang.
Mehr Infos s. Kasten rechts.

Sa, 23. September | 15 Uhr
Alles rund um den Kürbis
Salzig, süß, sauer, pikant, warm & kalt – Vorspeise, Hauptgang & Dessert!
Gemeinsam kochen und schlemmen – lassen Sie sich überraschen!
Kosten: 15 Euro pro Person
Anmeldung: bis 15.09.2023
Ansprechpartnerin:
Maren Grau, Tel. 0171 2062063 (ab 19 Uhr)

Do, 28. September | 18.30-20 Uhr
„Come together“ – Abendlicher Klönschnack im Pavillon
Süße und salzige Snacks stehen bereit. Ganz nebenbei stehen wir natürlich auch für Fragen und Ideen rund um den Pavillon zur Verfügung. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!
Kosten: keine
Anmeldung: nicht erforderlich
Ansprechpartnerin:
Maren Grau, Tel. 0171 2062063 (ab 19 h)

Illustration: AdobeStock (SUE); Foto: AdobeStock (Kris Hoober)



Do, 31. August | 18.30 Uhr

Büchertausch-Aktion im Pavillon

Wir laden herzlich zum Büchertausch ein. Bringen Sie gerne bis zu acht Bücher mit, die Sie verschenken oder tauschen möchten. An diesem Abend weihen wir zudem ein Büchertausch-Regal im Gemeinschafts-Pavillon ein, das von der Nachbarschaft gerne rege genutzt werden darf.

Kosten: keine
Anmeldung: erbeten
Ansprechpartnerin: Anika Weimann, Tel. 514943-21

Sa, 16. September | 14-17 Uhr

Fotostreifzug durch die Boberger Dünen



Freuen Sie sich auf einen spätsommerlich-herbstlichen Spaziergang durch die Boberger Dünen. Gemeinsam suchen wir nach schönen Fotomotiven und geben uns gegenseitig Tipps beim Fotografieren. Im Anschluss an den Spaziergang besteht die Möglichkeit, noch gemeinsam im Pavillon Kaffee zu trinken. Am 27. September 2023 treffen wir uns erneut, um die schönsten Bilder für eine Ausstellung im Pavillon auszuwählen.

Treffpunkt: dhu-Gemeinschafts-Pavillon - gemeinsam gehen wir dann Richtung Boberger Dünen
Kosten: keine
Hinweise:
• Laien und Hobbyfotografen sind herzlich willkommen.
• Kamera, Smartphone – bringen Sie einfach mit, was Sie haben!
• **Mi, 27.09. um 18.30 Uhr:** Gemeinsame Fotoauswahl und Vorbereitung einer kleinen Ausstellung
• **Mi, 01.11. um 18.30 Uhr:** Ausstellungseröffnung
Anmeldung: bis 08.09.2023
Ansprechpartnerinnen: Anne Simon, Tel. 53904642
Dagmara Michaliczak, Tel. 7152767



Gemeinschafts-Pavillon im Innenhof
Wilhelm-Lehmbruck-Straße 7

IMMER WIEDER ...

NEU AB JUNI!

**Jeden 1., 3. und 4. Montag im Monat
17.30-18.30 Uhr**

**Ganzheitliches Bewegungstraining
Frauengruppe 50+**

Für ein besseres Wohlbefinden
Kosten: 5 Euro pro Person/Termin
Anmeldung: erbeten
Ansprechpartnerin:
Donata Predic, Tel. 0171 4244466

montags | 19 Uhr NEU!

Box Dich fit!

Fitness und Selbstverteidigung
mit Ex-Leistungssportler Roman.
Freundliches Training für alle, auch
ohne Vorkenntnisse. Teilnehmerzahl
ist beschränkt, damit das Training
effektiv und sicher ist.
Kosten: freiwillige Spende
Anmeldung: erforderlich –
Teilnahme nur nach bestätigter
Anmeldung möglich.
Ansprechpartner:
Roman, Tel. 0174 1581784
oder Matthias Hartig,
matthias.hartig@web.de

**Jeden 1. Dienstag im Monat
10.30 Uhr**

Kleines Frühstück im Pavillon

mit Brigitte Grau
Es gibt Franzbrötchen, Croissants
und Kaffee. Gerne dürfen Sie weitere
Frühstückszutaten beisteuern.

Kosten: Spende
Anmeldung: erbeten
Ansprechpartnerin:
Maren Grau, Tel. 0171 2062063
(ab 19 Uhr)

**Jeden 3. Dienstag im Monat
10.30-11.30 Uhr**

Offene Sprechstunde im Pavillon

mit Brigitte Grau
Kosten: keine
Anmeldung: nicht erforderlich
Ansprechpartnerin:
Anika Weimann, Tel. 514943-21

mittwochs | 10-13 Uhr

Deutsch-Unterricht

für Anfänger ohne Deutschkenntnisse,
ohne Zeitdruck in kleiner Lerngruppe,
gezielte und intensive Vorbereitung
auf die B1-Prüfung
Kosten: 12 Euro für eine 5er-Karte
(5 Unterrichtseinheiten à 3 Stunden)
Anmeldung: erforderlich, da
Teilnehmerzahl beschränkt!
Ansprechpartnerin:
Christiane Stelter*,
Tel. 55566174

donnerstags | 10 Uhr

OMY! Yoga für Menschen 60+

Für alle, die Yoga ausprobieren
wollen. OMY! ist Yoga auf dem
Stuhl. Entspannen, atmen, bewegen.
Auch für Menschen im Rollstuhl
oder mit Rollator. Je nach Wetterlage
im Innenhof oder im Gemein-
schafts-Pavillon.
Kosten: 5 Euro/10 Einheiten
Anmeldung: erbeten
Ansprechpartnerin:
Anika Weimann, Tel. 514943-21

donnerstags | 14.30-17.30 Uhr

Deutsch-Unterricht

für Fortgeschrittene mit ersten
Deutschkenntnissen, ohne Zeitdruck
in kleiner Lerngruppe, gezielte und
intensive Vorbereitung auf die
B1- oder B2-Prüfung
Kosten: 12 Euro für eine 5er-Karte
(5 Unterrichtseinheiten à 3 Stunden)
Anmeldung: erforderlich, da
Teilnehmerzahl beschränkt!
Ansprechpartnerin:
Christiane Stelter*, Tel. 55566174

**Jeden 2. und 4. Donnerstag
im Monat | 18.15-19.15 Uhr**

Offene Sprechstunde im Pavillon

mit Maren Grau
Kosten: keine
Anmeldung: nicht erforderlich
Ansprechpartnerin:
Maren Grau, Tel. 0171 2062063
(ab 19 Uhr)

**Jeden 1. Samstag im Monat
17 Uhr**

**Steine kreativ gestalten
und bemalen**

Wir gestalten Trost- und Geschen-
steine für Polizei-Einsätze, Kranken-
häuser oder auch einfach für uns und
unsere Freunde. Dafür verwenden
wir Acrylfarben/-stifte, Tusche und
Sprüh-/Klarlack.
Kosten: keine
Hinweis: Bitte Steine in unterschied-
lichen Größen mitbringen. Für Trost-
steine werden kleine, flache Steine
benötigt, ansonsten auch bis Hand-
flächengröße. Zum Ausprobieren ist
eine Basis-Ausstattung an Farben vor-
handen. Gerne auch eigene Farben,
Bleistift und Radiergummi mitbringen.
Anmeldung: erbeten
Ansprechpartnerin:
Susanne Militzer, Tel. 0160 96029121

**Jeden letzten Samstag im Monat
14-18 Uhr**

Mümmel-Strick

Strick- und Handarbeitsgruppe
Kosten: keine, bitte eigenes
Material mitbringen
Anmeldung: erbeten
Ansprechpartnerin:
Anne Müller, Tel. 7150367

* Lizenzierte Dozentin für Deutsch/
Integrationskurse/BAMF-Zertifikat

Gemeinschaftsräume
Wilhelm-Lehmbruck-Straße 8

IMMER WIEDER ...

dienstags | 17 Uhr

Flugzeugmodell-Bau

für kleine und große Bastler
Kosten: 10 Euro pro Person/Monat
Anmeldung: erbeten
Ansprechpartnerin:
Anika Weimann, Tel. 514943-21

freitags | 9-10 Uhr

PC-Kurs Anfänger/Senioren

Erste Schritte mit MS-Office,
im Internet, etc.
Kosten: keine
Anmeldung: erforderlich
Ansprechpartner:
Werner Dantziger, Tel. 7133038

freitags | 10.15-11.15 Uhr

und 11.30-12.30 Uhr
**Erste Hilfe für Smartphone,
Tablet und Co.**

Sie fragen, wir antworten
Kosten: keine
Anmeldung: erforderlich
Ansprechpartner:
Werner Dantziger, Tel. 7133038

immer freitags | 10-11 Uhr

„Fit im Park“ im Hammer Park

in Kooperation mit ParkSportInsel e.V.

Bewegung draußen macht Spaß und fördert die Gesundheit.
Mit „FIT IM PARK“ gibt es ein neues Bewegungsangebot im
Hammer Park: kostenfrei, ohne Anmeldung und speziell für
Ältere sowie alle, die sonst noch Lust haben, mitzumachen.
Qualifizierte Anleiter und Anleiterinnen bieten leichte Aus-
dauer-, Balance- und Kraftübungen auf unebenem Boden im
Park an: für mehr Fitness, Sicherheit beim Gehen und Motiva-
tion in netter Gesellschaft.

Treffpunkt: im Hammer Park, auf der Wiese neben dem Sta-
dion. Dieses Angebot wird gefördert von der dhu Stiftung, der
Stiftung Miteinander leben und wohnen des Wohnungsver-
eins von 1902 eG und der Stiftung der Wohnungsgenossen-
schaft von 1904 eG.

Foto: AdobeStock (Robert Kneschke)



Tagespflege

Quartiershaus.plus

Wilhelm-Lehmbruck-Straße 7

Die Veranstaltungen sind offen – dhu-Mitglieder, Nachbarn und
pflegende Angehörige sind herzlich willkommen!

Mi, 5. Juli | 18 Uhr

**Alles rund um die
„Häusliche Pflege“**

Eine Informationsveranstaltung
der AWO für Betroffene,
Angehörige und Interessierte
Kosten: keine
Anmeldung: erbeten
Ansprechpartnerin:
Olga Zilke, Tel. 6970750-250

Mi, 20. September | 18 Uhr

Diagnose „Demenz“ – was nun?

Eine Informationsveranstaltung
der AWO mit vielen Tipps -
insbesondere für pflegende
Angehörige
Kosten: keine
Anmeldung: erbeten
Ansprechpartnerin:
Olga Zilke, Tel. 6970750-250

IMMER WIEDER ...

**Jeden ersten Mittwoch
im Monat | 16.30 Uhr**

Kaffee und Klönen

Kosten: keine
Anmeldung: nicht erforderlich
Ansprechpartnerin:
Olga Zilke, Tel. 6970750-250

**Jeden dritten Mittwoch
im Monat | 17-18.30 Uhr**

Spiele-Nachmittag für Erwachsene

Die AWO stellt verschiedene Brett-
und Kartenspiele sowie eine Holz-
kegelbahn und Dart zur Verfügung.
Kosten: keine
Anmeldung: erbeten
Ansprechpartnerin:
Olga Zilke, Tel. 6970750-250



VERANSTALTUNGEN IN UNSEREN dhu-Wohnanlagen

Sa, 3. Juni | 14 Uhr und
Fr, 30. Juni | 16 Uhr

**Genossenschaftliches Wohnen
bei der Baugenossenschaft dhu eG
Ein Rundgang mit Historiker
Dr. Holger Martens**

Rund um den Buchsbaumweg trifft viel dhu-Geschichte aufeinander: Klinkerbauten aus der Gründungszeit, wiederaufgebaute Gebäude nach dem Krieg, Beton-Skelettbau-Struktur der Geschäftsstelle und Neubauten aus den 2000ern. Der Rundgang im Rahmen des Hamburger Architektursommers informiert über dhu-Geschichte und Wohnungsbau im Quartier.
Treffpunkt: dhu-Geschäftsstelle/ Buchsbaumweg 10a
Kosten: keine
Anmeldung: erforderlich – bitte per E-Mail an h.martens@historikergenossenschaft.de

**Gute Laune-Sommer-Hofkonzerte
mit Lars-Luis Linek**

Hamburger Weltenbummler, Komponist und Musiker mit dem typischen Snutenhobel-Mundharmonika-Sound und ein Meister der puren Spielfreude – das ist Lars-Luis Linek! Lassen Sie sich mitreißen und genießen Sie ein kleines sommerlich-hamburgisches Konzert im Innenhof.

Mi, 28. Juni | 18 Uhr

Innenhof Vogelbeerenweg 5 und 11

Mi, 5. Juli | 18 Uhr

Innenhof Jungborn 40-42

(am Spielplatz)

Kosten: keine

Anmeldung: Nicht erforderlich.

Kommen Sie einfach vorbei!

Ansprechpartnerin:

Anika Weimann, Tel. 514943-21

Mi, 12. Juli | 16-18 Uhr

**Kaffee, Kuchen & Klönschnack
im Innenhof**

Wir treffen uns zu einem Picknick und freuen uns über Kuchenspenden.

Bitte melden Sie Ihren Kuchen an, damit wir den Überblick behalten.

Wir freuen uns auf Sie!

Innenhof Vogelbeerenweg 5 und 11

Kosten: Spende für Getränke

Anmeldung: erbeten – kommen

Sie aber auch gerne spontan vorbei!

Ansprechpartnerin:

Anika Weimann, Tel. 514943-21

Mi, 26. Juli | 18.30 Uhr

**„Unerhörtes und Frivoles,
Amüsantes und Pikantes“ –
Lesung im Innenhof**

Lea Fischer und Heiko Seibt lesen aus Briefen und Büchern bekannter Autoren und Persönlichkeiten, inklusive pikanter Details zum Schmunzeln.

Innenhof Vogelbeerenweg 5 und 11

Kosten: Spende für die Künstler

Anmeldung: bis 19.07.2023

Ansprechpartnerin:

Anika Weimann, Tel. 514943-21

Mitmach-Zirkus für Groß und Klein

Die Zirkusschule „Die Rotznasen e.V.“ ist auf Sommertour durch unsere dhu-Wohnanlagen!



Ob Jonglieren mit Bällen, Tüchern, Keulen oder das Laufen auf der großen Kugel, ob mit dem Diabolo in der Hand oder dem Einrad unter den Füßen – auf der Mitmachfläche im Innenhof bieten wir Jung und Alt Hilfestellung, Tipps und Tricks, um sich als Artist zu testen. Und so werden in Windeseile Träume wahr und Kinder zu leidenschaftlichen Zirkuskünstlern. Nach kurzer Trainingseinheit zeigen sie ihren Eltern und dem staunenden Publikum, was wirklich in ihnen steckt. Ein Kinder-Zirkusprogramm für Körper, Geist und Sinne – nicht nur für kleine Leute!

Do, 13. Juli | 15.30-17.30 Uhr

Berner Chaussee 154-160

Di, 18. Juli | 15.30-17.30 Uhr

Julius-Vosseler-Straße 106 a-d,
108 a-d (Innenhof)

Di, 25. Juli | 15.30-17.30 Uhr

Wilhelm-Lehmbruck-Straße 7 (Innenhof)

Kosten: keine

Anmeldung: erbeten – aber auch spontane Gäste sind herzlich willkommen!

Ansprechpartnerin:

Anika Weimann,

Tel. 514943-21

Foto: Die Rotznasen e.V.

UNSERE ANGEBOTE ZUSAMMEN MIT DER Stiftung Das Rauhe Haus



lebendig. diakonisch. nah.

Die inklusiven Treffpunkte der Stiftung Das Rauhe Haus sind offen für alle. Erwachsene Menschen mit und ohne Behinderung sind herzlich eingeladen, an den Angeboten teilzunehmen und/oder sich für die Treffpunkte zu engagieren.

Mo, 26. Juni | 18 Uhr

**„Sommer, Sonne, Wind und
Mee(h)r“ – Märchenstunde**

Märchenerzählerin Elita Carstens erzählt sommerlich-sonnige Märchen. Wir freuen uns auf Sie!

Ort: Das Rauhe Haus –

Treffpunkt Tibarg, Tibarg 24,
22459 Hamburg-Niendorf

Kosten: keine

Anmeldung: erbeten

Ansprechpartnerinnen:

Edith Kirchhoff (Das Rauhe Haus),

Tel. 492 22 628

Anika Weimann (dhu),

Tel. 514943-21,

a.weimann@dhu.hamburg

Do, 29. Juni | 18 Uhr

**„Reisen, Fernweh und fremde
Länder“ – Märchenstunde**

Märchenerzählerin Elita Carstens erzählt Märchen aus aller Welt. Wir freuen uns auf Sie!

Ort: Das Rauhe Haus – **Kulturhaus**

Bienenkorb, Horner Weg 190,
22111 Hamburg-Horn

Kosten: keine

Anmeldung: erbeten

Ansprechpartnerinnen:

Pia Scharnweber (Das Rauhe Haus),

Tel. 655 64 36

Anika Weimann (dhu),

Tel. 514943-21,

a.weimann@dhu.hamburg

**Mo, 4. September | 16-18 Uhr
Montags-Café**

Wir sitzen zusammen, quatschen, trinken Kaffee und verbringen einen gemütlichen Nachmittag miteinander.

Ort: Das Rauhe Haus –

Treffpunkt Tibarg, Tibarg 24,
22459 Hamburg-Niendorf

Kosten: keine

Anmeldung: erbeten – aber auch spontan sind Sie herzlich willkommen!

Ansprechpartnerinnen:

Edith Kirchhoff (Das Rauhe Haus),

Tel. 492 22 628

Anika Weimann (dhu),

Tel. 514943-21,

a.weimann@dhu.hamburg

**Mo, 11. September | 16-18 Uhr
Spiele-Nachmittag**

Wir treffen uns und spielen gemeinsam verschiedene Spiele. Es gibt etwas zu trinken und Kekse.

Ort: Das Rauhe Haus – **Kulturhaus**

Bienenkorb, Horner Weg 190,
22111 Hamburg-Horn

Kosten: keine

Anmeldung: erbeten – aber auch spontan sind Sie herzlich willkommen!

Pia Scharnweber (Das Rauhe Haus),

Tel. 655 64 36

Anika Weimann (dhu),

Tel. 514943-21,

a.weimann@dhu.hamburg

Do, 20. Juli | 16.30 Uhr
**Führung „Stiftung
Das Rauhe Haus“**



„Das Rauhe Haus“, so heißt eine reetgedeckte Bauernkate in Hamburg-Horn. Sie war der erste Standort der Stiftung Das Rauhe Haus, die 1833 von Theologe Johann Hinrich Wichern ins Leben gerufen wurde. Zunächst kümmerte sich die Stiftung vor allem um Kinder und Jugendliche. Hinzu kamen Angebote für Menschen mit Behinderung und Menschen mit psychischen Erkrankungen, ein Pflegeheim sowie eine Kita, die Wichern-Schule, die Ev. Berufsschule und die Ev. Hochschule. Bei einem geführten Rundgang über das Stiftungsgelände erfahren Sie, wie die Stiftung heute Menschen in Hamburg und Schleswig-Holstein unterstützt und welche neuen Ideen gerade entstehen.

Treffpunkt: Horner Weg 190,

vor dem Eingang „Wichern-Saal“

Dauer: ca. 1 Stunde, Ausklang bei Kuchen und Getränken

Kosten: keine

Anmeldung: bis 10.07.2023

Ansprechpartnerin:

Anika Weimann, Tel. 514943-21

Foto: Gisela Köhler/ Das Rauhe Haus

In der Jarrestadt zeugen raffinierte Details von Fritz Schumachers künstlerischem Anspruch ans Pragmatische.



WOHNGESCHICHTE

Hamburgs Herz aus Stein

Kein Baustoff prägt das Gesicht unserer Stadt stärker als der Backstein. Warum das so ist und wie stolz wir darauf sein können, zeigt ein Blick in die Geschichte der Wohnraumplanung.

Auch in Kassel gibt es Backsteinbauten, in München, in der Lombardei: Backstein ist dem Ursprung nach kein nordisches Phänomen. Die Technik, Lehm oder Ton durch Hitze zum stabileren Baustoff zu machen, kam mit dem Römischen Reich und den Einflüssen byzantinischer Kultur nach und nach überall in Europa an; Adelige und Kleriker brachten Know-how und neue ästhetische Ansprüche von den Kreuzzügen mit. Wo aber weiter im Süden zwar ebenfalls Stein auf Stein gestapelt, dieser dann aber verputzt, bemalt oder mit Marmor verkleidet wurde, setzte sich im natursteinarmen Norden der trutzige Charme roher Steinfassaden durch. Heute noch stehen die rühmlichsten Beispiele der Backsteingotik in Wismar, Lübeck und Stralsund. Die Liebe zum roten Gold hatte auch wetterbedingte Gründe: Bei peitschendem Wind und meeresfeuchter Luft punktete Backstein – und seine noch haltbarere und farblich expressivere, weil heißer gebrannte Variante, der Klinker – mit unschlagbarer Langlebigkeit. Noch heute stehen wir bewundernd vor über 100-jährigen Baudenkmalen wie dem Chilehaus und der Speicherstadt und haben den Eindruck, sie seien gerade erst errichtet oder zumindest frisch restauriert worden. Backstein ist eben von bleibender Schönheit.

Fotos: Matthias Cerrtel, Neils – stock.adobe.com

Baudirektor und Backsteinfan

So sah es auch der wichtigste Oberbaudirektor, den Hamburg je hatte: Fritz Schumacher. Nachdem die Hansestadt seit dem späten Mittelalter immer wieder großflächig zerstört oder bewusst →

Am Nikolafleet findet man noch einige seltene Beispiele spät-mittelalterlicher Hamburger Kaufmannshäuser.





Ikone der expressionistischen Architektur: Am Chilehaus gibt's noch viel mehr zu entdecken als den viel fotografierten Schiffsbugwinkel.

„abgeräumt“ worden war – durch Brände und Kriege, aber auch den exponentiell steigenden Reichtum der Hamburger Kaufleute und damit einhergehende Baubooms –, waren die mittelalterlichen Bestände von Backsteinfachwerk und Backsteingotik so gut wie verschwunden. Im 19. Jahrhundert hatten sich in der Altstadt, aber auch in den Gründerzeit-Wohnvierteln prunkvolle Zitate europäischer Bautrends durchgesetzt. Man schaute nach Paris und Venedig, nach Berlin und London. Hamburg setzte als Kaufmannsstadt im Gegensatz zu den Residenzstädten der Zeit auf vornehme Zurückhaltung und dezenteren Zierrat, aber dennoch ging die Tendenz zur eleganten „weißen“, also verputzten Stadt – nackten Backstein als Look überließ man den evangelischen Kirchen und den Sachbauten der Industrie und Hafenwirtschaft.

Und Backstein lag, anders, als man heute annehmen könnte, auch längst nicht mehr als günstiges Rohmaterial vor den Toren der Stadt! Die letzten städtischen Ziegeleien hatten bereits Anfang des 17. Jahrhunderts ihre Pforten geschlossen, die lokalen Lehmvorkommen waren seit etwa 1600 erschöpft. Der energieintensiven Baustoff-Fertigung waren die dichten Wälder am Grindel und in Barmbek komplett zum Opfer gefallen, Brennholz hatte man zuletzt unrentabel aus Böhmen oder Pommern importieren müssen. Für die Wallanlagen – das in den Jahren 1616 bis 1625 erbaute Bollwerk gegen die Wirren des Dreißigjährigen Krieges, Schablone für die weitere Stadtplanung

Luft, Licht und Freizeitwert: Nach diesen Prämissen wurde die Jarrestadt Ende der 1920er-Jahre errichtet.



Fotos: Joaquin Osorio-Castillo – iStockphoto.com, Matthias Oertel, eFoto – stock.adobe.com

und bis heute als Grüngürtel im Stadtbild präsent – wurden bereits ausschließlich preisgünstige Steine aus den Niederlanden verwendet.

Romantische Motive

Fritz Schumacher ging es also nicht um pragmatische Kosten-Nutzen-Rechnungen oder lokale Ressourcen, als er zwischen den Weltkriegen begann, die Geschicke der hamburgischen Stadtplanung zu lenken und dem Backstein zu einem Revival zu verhelfen. Es ging ihm um das norddeutsche Kulturerbe. Neben repräsentativen Bauten wie dem Museum für Hamburgische Geschichte schuf er rund um das geschäftige Zentrum mit seinen geklinkerten Kontorhäusern und der 1888 fertiggestellten Speicherstadt ganze Wohnviertel, in denen die modernen Prinzipien des Reformbaus griffen: Viel Luft und Licht, Raum für gemeinsame Freizeitgestaltung und Kleingewerbe machten Projekte wie die Jarrestadt (die heute noch als Vorbild für Neubauquartiere wie das Winterhuder Pergolenviertel gelten kann) zu ikonischen Beispielen des demokratisierten Wohnens. Jeder hatte nun ein Anrecht auf genug Platz, genug Hygiene, genug Infrastruktur. Auch der Stadterweiterung hinaus nach Barmbek drückte Schumacher seinen Stempel auf: Statt der geplanten eng gestellten sechsstöckigen Wohnbauten setzte er dort drei- und viergeschossige, rundum von großzügigen Grünflächen durchzogene Klinkerblöcke durch. Putzbauten erschienen ihm, gerade im Verbund mit der auch von ihm selbst vertretenen neuen Sachlichkeit, zu anonym, zu wenig hamburgisch. Wenn man so will, kleidete er die Ideen des Neuen Bauens für die Hanseaten in ihr geliebtes norddeutsches Rot. „Eine große Würde liegt über dem Ganzen, nirgends Phrase, nirgends Pose“, so äußerte er selbst sich im Hinblick auf den Traditionsbaustoff. Sozialer Wohnbau wurde mit Schumacher zugänglicher, einladender, schmucker und zeitloser. Lange galt diese gestalterische Aufweichung der Reformideen als wenig kühn und unmodern, dabei war sie eigentlich vor allem romantisch. Und ästhetisch anspruchsvoll.

Heute hegt Hamburg sein Backstein-Erbe sorgfältig, zum Beispiel mit bezuschussten Verfahren zur Qualitätssicherung von Backsteinsanierungen nach energiepolitischen Vorgaben. Natürlich besteht ein Spannungsfeld zwischen energetischen, gestalterischen und wirtschaftlichen Ansprüchen. Aber allen Akteuren liegt daran, das charakteristische Gesicht der Stadt zu bewahren – und es mit dem gleichen hohen Anspruch weiterzudenken, der es erst möglich machte.



Kennen Sie die? Backsteingeschichte steht überall!

DULSBERG

Der kleine Stadtteil hat eine besonders hohe Backsteindichte und präsentiert formschöne Beispiele der Reformarchitektur. Die denkmalgerecht sanierten **Frank'sche Laubenganghäuser** an der Mülhäuser Straße 7–10 punktet schon bei ihrer Entstehung ab 1927 mit fortschrittlichen Ausstattungsmerkmalen.

EPENDORF

Das prächtige **Holthusenbad** entstand in den Jahren 1913 und 1914 ebenfalls nach Entwürfen von Fritz Schumacher persönlich. Damals war es üblich, dass ein Oberbaudirektor seine eigene Schaffenskraft einbrachte. Zu den durch einen Mitteltrakt verbundenen Schwimmhallen ließ Schumacher sich von altrömischen Thermen inspirieren.

ALTSTADT

Im Jahr 1844, kurz nach dem großen Brand von Hamburg, wollte man mit dem **Haus der Patriotischen Gesellschaft** die

lokale Backsteintradition wiederbeleben. Das neugotische Gebäude stand 40 Jahre später gestalterisch Pate bei der Entstehung der Speicherstadt. Zu finden ist es an der Trostbrücke 4.

NEUSTADT

Die **Alte Post** in der Poststraße 9–11 leuchtet als eines der schönsten Hamburger Wahrzeichen Shoppingfreudigen in der Abendsonne entgegen. Architekt Alexis de Chateauneuf, der auch die Alsterarkaden verantwortete, entwarf es 1845 im Stil eines norditalienischen Palazzos. Der schmucke Turm diente damals der optischen Telegrafie.

ALTONA

Seit sie in den 1980er-Jahren restauriert wurde, ist die **Fischauktionshalle** (Foto oben) eine beliebte Event-Location. Der Entwurf des Stadtbauamtes Altona wurde 1895 realisiert und war selbst damals ungewöhnlich schön für einen Zweckbau.



Verlässliche Förderung benötigt
Was die Genossenschaften bauen, wird über Jahrzehnte kalkuliert.

BAUEN

Hamburg spendiert einen kräftigen „Schluck“ aus der Förderpulle

Steigende Baukosten bedrohen den Neubau bezahlbarer Wohnungen in Hamburg. Die Hansestadt hat reagiert und ihre finanzielle Förderung erheblich ausgeweitet. Doch die Sorge bleibt, ob das am Ende reichen wird.

Eigentlich steht Hamburg beim Wohnungsbau gut da. In den vergangenen zehn Jahren wurden rund 120.000 Wohnungen genehmigt und 81.000 errichtet. Rund 25.000 davon waren öffentlich gefördert. Im bundesweiten Vergleich liegt die Hansestadt weit vorn. Allein 2021 wurden auf 100.000 Einwohner 152 öffentlich geförderte Wohnungen bewilligt. Bremen liegt mit 61 Wohnungen auf Platz zwei.

Dennoch wachsen in der Stadtentwicklungsbehörde und der Wohnungswirtschaft die Sorgen. Steigende Baukosten und höhere Klimaschutzauflagen bedrohen vor allem den Bau bezahlbarer Wohnungen. Hamburgs Wohnungsgenossenschaften kalkulieren über Jahrzehnte. Sie sind deshalb auf Verlässlichkeit bei der Förderung und bei den Klimaschutzanforderungen angewiesen. Schließlich sollen ihre Wohnungen über viele Jahrzehnte bezahlbar bleiben.

Hamburg hat das erkannt und seine Förderung erheblich erhöht – für Neubau und Sanierung um zwölf Prozent. Zudem – was wegen der hohen Inflation wichtig ist – kann jetzt das gesamte Fremdkapital mit zinsgünstigen Förderdarlehen abgedeckt werden. In Zahlen bedeutet das: In diesem Jahr liegt der sogenannte Förderbarwert bei rund 740 Millionen Euro, im kommenden Jahr werden es rund 779 Millionen Euro sein. Zum Vergleich: Im vergangenen Jahr lag der Förderbarwert bei rund 444 Millionen Euro.

Gebaut werden sollen mindestens 3.000 geförderte Mietwohnungen pro Jahr. Hinzu kommen rund 10.000 geförderte Modernisierungen, was eine Verdopplung gegenüber 2022 darstellt. Zudem sollten 1.100 Sozialbindungen durch Ankauf oder Verlängerung gesichert werden.

Ob das am Ende reichen wird, einen Rückgang beim Neubau zu verhindern, steht in den Sternen. Zu groß ist die Unsicherheit angesichts der weltwirtschaftlichen Entwicklung. Mit (Förder-)Hilfe beim Neubau aus Berlin können die Unternehmen eher nicht rechnen. Die für dieses Jahr für den Neubau vorgesehenen 750 Millionen Euro sollen schon ausgegeben sein.

Foto: ezyxix – istockphoto.com

WOHNGELD PLUS



Nichts verschenken
Es ist unbedingt angeraten, Ihren Anspruch auf Wohngeld Plus zu prüfen.

Verzichten Sie nicht auf Ihr Geld!

Bevor im Januar das neue Wohngeld Plus eingeführt worden ist, waren die Befürchtungen groß: Werden die Ämter die Antragsflut ohne Verzögerung bearbeiten können? Wie sich jetzt herausstellte, blieb die Flut aus. Zumindest in Hamburg.

Bis Mitte Februar wurden nur rund 6.400 Anträge gestellt. Anspruch haben aber 37.500 Haushalte. Darunter 25.000, die zuvor knapp über der Einkommensgrenze lagen.

Gehören Sie vielleicht auch dazu? Als Ihre Genossenschaft können wir Ihnen nur raten: Prüfen Sie es! Das Wohngeld ist keine Kannleistung. Im Gegenteil: Wenn Sie die Voraussetzungen erfüllen, haben Sie einen gesetzlichen Anspruch darauf. Das heißt: Der Antrag darf nicht abgelehnt werden, Sie bekommen das Geld und müssen es auch nicht zurückzahlen.

Ob Ihnen Wohngeld zusteht, können Sie ganz einfach und absolut anonym online prüfen.

Viele hilfreiche Infos erhalten Sie unter www.hamburg.de/wohngeld. Einen guten Anhaltspunkt finden Sie auch in unserer letzten „bei uns“-Ausgabe. Dort haben wir mehrere Beispielrechnungen abgedruckt und beantworten die wichtigsten Fragen zum Wohngeld. Der Antrag kann online ebenfalls unter der oben genannten Adresse bei der Wohngeldstelle eingereicht werden oder wahlweise in Papierform.

Wünschen Sie sich jemanden, der Ihnen beim Ausfüllen hilft, melden Sie sich gern telefonisch bei der Wohngeldstelle unter 040/428 28 60 00.

Übrigens: Pünktlich zum Start des neuen Wohngelds hat die Stadt in der Billstraße eine zentrale Wohngeldstelle eingerichtet und 110 zusätzliche Stellen geschaffen. So läuft die Bearbeitung der Anträge auch recht zügig.

Und noch ein Tipp: Das Wohngeld wird rückwirkend gezahlt, und zwar ab dem Zeitpunkt, an dem der Antrag bei der Wohngeldstelle eingeht. Also: Je früher Sie den Antrag stellen, desto besser. Denn so verschenken Sie kein Geld.

Auf einen Blick

Anspruch auf Wohngeld online prüfen:
hamburg.de/wohngeld

Die **Zentrale Wohngeldstelle** befindet sich in der Billstraße 80, 20539 Hamburg

Wohngeld-Hotline
040/428 28 60 00
(Mo.–Fr. 8–17 Uhr)



Augen auf!
Saisonale Köstlichkeiten aus der Region findet man in vielen Hamburger Stadtteilen.

HARVESTEHUDE

Isemarkt

Highlight für Einheimische und Touristen – der Markt mit rustikalen bis exklusiven Spezialitäten gilt als einer der schönsten und größten Deutschlands! Die regengeschützte Lage unter den schmucken, weil historischen Bahngleisen der U3 trägt zum Charme bei. **Isestraße, 20144 Hamburg. Öffnungszeiten: dienstags und freitags von 8.30 bis 14 Uhr**

OTTENSEN

Markt am Spritzenplatz

Auf dem kleinen, aber feinen Markt am Spritzenplatz mischen sich internationale Delikatessen mit Traditionellem und bilden so das facettenreiche Gesicht des Stadtteils ab. Mittwochs und samstags gibt's ausschließlich Bio und Regionales. **Spritzenplatz, 22765 Hamburg. Dienstags von 8 bis 14 Uhr, mittwochs**

von 12 bis 18.30 Uhr, freitags von 8 bis 18.30 Uhr, samstags von 9.30 bis 15 Uhr

ST. PAULI

St. Pauli Nachtmarkt

Die Rettung für Langschläfer, zudem wird der abendliche Einkaufsbummel oft von Live-Musik untermalt, und man kann sich an Bar-Buden Feierabendgetränke gönnen. Witzige Alternative, und das kulinarische Angebot kann sich sehen lassen! **Spielbudenplatz. Mittwochs von 16 bis 23 Uhr**

WINTERHUDE

Markt am Goldbekufer

Trubelig, idyllisch und nah am Wasser gebaut – ein Spaziergang über den Markt am Goldbekufer ist, wenn man früh genug aufsteht, ein wunderbarer Kurzurlaub. Am Wochenende wird's voll, unter der Woche kennt

jeder jeden. Es lebe der Klönschnack! **Goldbekufer 9, 22303 Hamburg. Dienstags, donnerstags und samstags von 8.30 bis 13 Uhr**

Smarter kaufen

Sie brauchen größere Mengen? Da lohnt es sich, **kurz vor Ende** über den Markt zu huschen: Dann machen die Händler häufig attraktive Paketpreise für die (immer noch frische!) Restware. Gehen Sie vor dem ersten Kauf immer über den gesamten Markt, **vergleichen Sie Preise, Optik und Herkunft** der Lebensmittel – gerade an den Eingängen tummeln sich manchmal nassforschende Marktschreier und bieten Ihnen Schnapper an, die keine sind. Auch an Marktständen können Sie sich übrigens von **Biosiegeln** leiten lassen. Und vertrauenswürdige Standbesitzer geben immer gerne **Auskunft** über die Anbaumethoden und die Herkunft ihrer Produkte.

— IMPRESSUM —

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften
erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e.V.



Herausgeber:
Baugenossenschaft dhu eG
Buchsbaumweg 10a, 22299 Hamburg
Tel. 040 514943-0, Fax 040 514943-43
redaktion@dhu.hamburg
Unternehmensseiten dhu: S. 1-27
Redaktion: Jutta Dierschke, Anika Weimann, Alina Kaplan, Bärbel Wegner
Redaktion/Verantwortung:
Torsten Götsch, Frank Seeger
Text: textpertin Bärbel Wegner
Layout: www.mitra.hamburg



Die bei uns wird klimaneutral gedruckt. CO₂-Restemissionen werden in zertifizierten Klimaschutzprojekten ausgeglichen. Mehr unter climatepartner.com

Erscheinungsweise:

4 x jährlich
(März, Juni, September, Dezember)

Verlag und Redaktion:

Torner Brand Media GmbH
Lilienstrasse 8, 20095 Hamburg
www.torner-brand-media.de
redaktion@beius.hamburg
Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner
Gestaltung: Kristian Kutschera (AD), Inés Allica y Pfaff, Stefie Bernier
Redaktion/Mitarbeit: Ewelina v. Lewartowski-Jansen, Nadine Kaminski, Oliver Schirg, Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)
Litho & Herstellung: Daniela Jänicke
Redaktionsrat: Alexandra Chrobok, Julia Eble, Eva Kiefer, Silke Kok, Oliver Schirg, Dennis Voss, Mirko Woitschig

Für Beiträge und Fotonaachweise auf den Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.

Druck:

Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,
Weberstraße 7, 49191 Belm
Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Hinweise: Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätseln und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften teilnehmen.



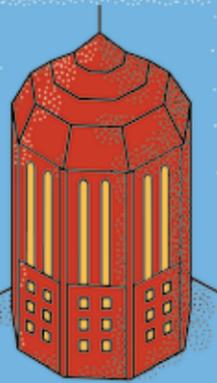
wohnungsbaugenossenschaften-hh.de
Info-Telefon: 0180/2244660
Mo.–Fr.: 10–17 Uhr
(6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)

HAMBURG GRAFISCH

Wasser

Fakten zum Leben am und im Fluss.

Hamburg hat durchschnittlich so viele Regentage wie München, nämlich 133. Der prägnante Unterschied: In Süddeutschland sind Schauer meist kurz und heftig – eine Regenfront in Hamburg hält sich dagegen hartnäckiger, ist aber meist schwächer.



Der Schanzenturm im Schanzpark (heute ein Hotel) war bei seiner Errichtung der größte Wasserturm Europas. Erbaut wurde er 1907 bis 1910 und bis 1961 in der ursprünglichen Funktion genutzt.

Natur-schönheit

Die Bille ist ein Nebenfluss der Elbe und hat eine Länge von 65 Kilometern. An den Ufern des Flusses sind zahlreiche Schutzgebiete zu finden, die Lebensraum für Tiere und Erholung für achtsame Städter bieten.

Die Elbe fließt durchschnittlich mit gemütlicher Fußgängergeschwindigkeit (ca. 3 km/h). Im Hamburger Hafen misst man allerdings bis zu 8 km/h.

Der Alstersee ist mit 164 Hektar so groß wie Deutschlands größter Solarpark. Er entstand 1190 durch Anstauung des Flusses, um als Mühlenteich für das Betreiben einer großen Kornmühle zu dienen.

121 Liter

Der Wasserverbrauch in Hamburg beträgt durchschnittlich 121 Liter pro Person und Tag. Damit liegen wir genau im deutschen Durchschnitt.

429 Meter

Das Hamburger Trinkwasser entsteht zu 100 Prozent aus Grundwasser, 429 Meter reicht der tiefste Brunnen hinunter.

300.000 Kubikmeter

300.000 Kubikmeter Wasser werden im Schnitt pro Tag aufbereitet – in 17 Wasserwerken.

Schon gewusst?

Etwa 30 bis 40 Prozent des Wasserverbrauchs schluckt die Toilettenspülung!

33 Badewannen

– so viel Abwasser erreicht das Hamburger Klärwerk durchschnittlich pro Sekunde. Wenn es regnet, sind es eher dreimal so viel. Der tägliche Durchschnitt: 350 Millionen Liter.

Foto: JPR – istockphoto.com
Quellen: hamburg-tourism.de, tagesschau.de, varta-guide.de, co2online.de, hamburgwasser.de, taz.de, illu: Kristian Kutschera

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG

→ **4 für 2**

Spielzeiten
(12 € gespart)



GOBLINSTADT

GÜLTIG BIS 31.08.23

Öffnungszeiten:

Mo bis Mi geschlossen. Do 15–20 Uhr,
Fr 15–21 Uhr, Sa 11–21 Uhr, So 10–19 Uhr.

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Die Goblinstadt ist eine interaktive Rollenspiel-Anlage in Hamburg Wandsbek. Fernab vom Alltag können knifflige Rätsel gelöst und die sagenumwobene Goblinstadt erforscht werden. Bei Vorlage des Coupons erhalten Sie bis zum 31. August 2023 vier Spielzeiten zum Preis von zwei.



Wandsbeker Zollstraße 25–29
22041 Hamburg
040/688 415 15
willkommen@goblinstadt-hamburg.de

www.goblinstadt.de

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

→ **10%**

auf den Basic
Grillkurs



GRILLAKADEMIE

GÜLTIG BIS 31.08.23

Öffnungszeiten: Geöffnet nach Absprache!
Informationen zu aktuellen Angeboten unter
www.Grillakademie-Hamburg.de

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Wenn Sie bei der Buchung unseres "Basic Grillkurses" das Stichwort "bei uns" angeben, erhalten Sie 10% Rabatt auf den Buchungspreis. Die Buchung ist telefonisch oder per E-Mail möglich. Am Kurstag bitte den Coupon vor Ort vorlegen. Dieses Angebot gilt bis zum 31. August 2023.



Ferdinand-Harten-Strasse 8
22949 Hamburg-Hoisbüttel
040/514 18 22
info@grillakademie-hamburg.de

www.Grillakademie-Hamburg.de

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

→ **10%**

auf Speisen und
Getränke
(Mo - Fr 15–20 Uhr)



ZUM ANLEGER

GÜLTIG BIS 30.06.23

Öffnungszeiten:

Täglich von 11.30–21 Uhr

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Lassen Sie die Seele baumeln und genießen Sie leckerste Speisen und Getränke mit Blick aufs Wasser. Bei Vorlage dieses Coupons erhalten Sie montags bis freitags zwischen 15 und 20 Uhr 10 % Rabatt auf alles in unserem Biergarten. Dieses Angebot ist gültig bis zum 30. Juni 2023.



Vogelhüttendeich 123
21107 Hamburg

biergarten@zum-anleger.de

www.zum-anleger.de

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

→ **30%**

bei Online-Buchung
(Familienkarten
ausgeschlossen)



**RAINER ABICHT
HAFENRUNDFAHRTEN**

GÜLTIG BIS 31.08.23

Termine: Täglich um 10.30 Uhr, 11.30 Uhr,
12.30 Uhr, 13.30 Uhr und um 14.30 Uhr,
zusätzlich Abfahrten auf Anfrage

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Entdecken Sie Hamburg von der Elbe aus auf einem unserer vielen wunderbaren Schiffe. Mit dem Rabattcode **BEIUNS30** erhalten Sie von uns bis zum 31. August 2023 30 % Rabatt bei Onlinebuchung Ihres Wunschtermins über www.abicht.de – Familientickets ausgeschlossen.



Bei den St. Pauli
Landungsbrücken, Brücke 1
20359 Hamburg
040/31 78 22 0

www.abicht.de

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

→ **10%**

auf den
Workshop-Preis



**HANDPAN
FÜR EINSTEIGER & ANFÄNGER**

GÜLTIG BIS 31.08.23

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Termine: Aktuelle Termine für
Workshops, Kurse und Unterricht auf
www.handpan-soundofsoul.de

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Ein Klang der verzaubert und Rhythmen die grooven. Erlernen Sie das Zusammenspiel von Melodie und Rhythmus – auch ganz ohne Vorkenntnisse. Bis zum 31. August 2023 erhalten Sie bei Vorlage dieses Coupons 10% Rabatt auf die Teilnahmegebühr des Einsteiger-Workshops in der Zinnschmelze.



Zinnschmelze HH-Barmbek
Maurienstr. 18 – 22305 Hamburg
0177/490 1900
info@handpan-soundofsoul.de

www.handpan-soundofsoul.de

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

→ **15%**

auf den
Ticketpreis



**DIALOGHAUS
HAMBURG**

GÜLTIG BIS 31.08.23

Termine: Alle Ausstellungs-Termine finden Sie unter: www.dialog-in-hamburg.de/
besuch-planen

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Wenn Sie bei der Onlinebuchung der Ausstellung Dialog im Stillen oder Dialog im Dunkeln den Gutscheincode **HHBU23** eingeben, erhalten Sie 15 % Rabatt auf den regulären Ticketpreis. Dieses Angebot ist bis zum 31. August 2023 gültig.



Alter Wandrahm 4
20457 Hamburg
040/309 634 0

www.dialog-in-hamburg.de